

NIEDERSÄCHSISCHE
LANDJUGEND e.V.



Landjugend Magazin



lanna



SEITE 4
**So war es
auf der IGW**

SEITE 7
**Der neue
Agrar-
ausschuss**

SEITE 13
**Countdown
zum DLT**

Partner der Landjugend



ÖFFENTLICHE



ÖFFENTLICHE
LANDSBRANDKASSE
VERSICHERUNGEN OLDENBURG



CE DIE
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE



Hallo liebe LaJu´s und liebe Leser,



als erstes möchten wir uns nochmal bedanken, dass wir uns die nächsten zwei Jahre für euch und eure Interessen einsetzen dürfen.

Die ersten drei Monate als neu gewählte Landesvorsitzende sind nun um und wir haben schon einige sehr erlebnisreiche und interessante Wochen hinter uns. Eine der größten Erlebnisse der letzten Wochen war auf jeden Fall die Internationale Grüne Woche. Wir danken euch, dass ihr Jahr für Jahr den Weg in die Bundeshauptstadt auf euch nehmt, um den Städtern mal zu zeigen, dass auch wir das Feiern beherrschen. Wir möchten euch auch für die wieder ausverkaufte Niedersachsen-Fete danken - ohne euch und euer Dasein wäre so eine Fete nicht möglich!

Bringt euch weiterhin ein, seid aktiv und nehmt an unseren vielfältigen Veranstaltungen teil!

Ein Highlight für uns alle dieses Jahr wird der Deutsche Landjugendtag (DLT) sein. Vom 17.-19. Juni möchten wir mit euch zusammen einen unvergesslichen DLT erleben. Vor 19 Jahren fand das letzte Mal der DLT in Niedersachsen statt und zwar in Braunschweig. 19 Jahre sind mehr als eine Landjugend Generation und jetzt habt ihr die einmalige Chance, ein ganz besonderes Wochenende mit Landjugendlichen aus ganz Deutschland in Niedersachsen zu verbringen.

Also tragt euch den Termin in eure Kalender und seid dabei!

Wir freuen uns auf eine tolle Zeit mit euch, eure Ideen und viele unvergessliche Veranstaltungen!

Liebe Grüße

Birte + Tobias

INHALTSVERZEICHNIS

Thema..... Seite

NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT

Vorwort	2
Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin! ..	4
Steckbrief Agrarausschuss.....	7
Mitgliederausweise: Neuer Partner	12
DLT 2016.....	13
Neu bei der NLJ: Kristina Stroyer.....	14
DLT 2016: Wir machen Theater	16
Geld für eure Gruppenkasse.....	17
Hinter den Kulissen: BufDi.....	18
Hotte und ich.....	20

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Sucht & Prävention.....	22
Moin Moin aus Australien	24
Zu Gast in Niedersachsen	27
Challenge accepted!	28
Wählen ab 16	30

LANDJUGENDELEBEN IN NIEDERSACHSEN

Landjugend Rheiderland.....	31
Du sammeln. Ich jagen!	32
Boßeln, Bowlen, Kegeln	34
Landjugend Aurich	35
Landjugend HaWoRaHe.....	36
Landjugend Moormerland	37
Landjugend Solschen	38

LANDJUGEND IM AGRARBEREICH

Ohne Landwirtschaft ist alles doof... 41	41
Bezirk Osnabrück bei Rendac.....	42
In Ostfriesland ging's hoch her	43
Praktische Maschinenpflege.....	44
NLJ-Winterprogramm: Oldenburg ...	45
BWB bei der IGW 2016.....	46
Ein Ostfrie in Schleswig-Holstein ..	48

DIES UND DAS

DorfstattStadt	52
MedienEcke – Kino Tipp.....	55
Die Spielseite	56

SEMINARE

Technik, die euch begeistert!	57
Bogenschießen	58
Kanutour im Weserbergland.....	59
Vergessene Vergangenheit	60
Die Steiermark.....	61
Vorstandsarbeit leicht gemacht	62

Berlin, Berlin wir fahren nach Berlin!

Sieben Tag on Tour, shake hands, wenig Schlaf, viele tolle Feiern, ein grandioses Theater, eine super Niedersachsenfete und ohne Landwirtschaft ist alles doof!



Mit Ministerpräsident Stephan Weil beim Niedersachsenabend

So oder so ähnlich klang es für viele tausend Landjugendliche, die sich zur Internationalen Grünen Woche (IGW) nach Berlin aufmachten. Auch wir, der Landesvorstand, einige BildungsreferentInnen und unser Geschäftsführer, ließen es uns nicht nehmen und reisten nach Berlin. Für uns begann alles mit der Eröffnung der Messe am Donnerstagabend. Das Partnerland Marokko stimmte uns mit



Tanz, Gesang und kulinarischen Köstlichkeiten auf eine tolle Woche ein.

Nach dem Empfang des Deutschen Bauernverbandes starteten wir am Freitag das erste Mal auf die Messe. Wir mussten natürlich als aller erstes unseren Kooperationsstand mit der bayrischen Jungbauernschaft in der BMEL Halle besuchen. Wir versuchten uns dort beim Agrarquiz, stiegen in den Dialog mit Verbrauchern ein und machten deutlich: „Ohne Landwirtschaft ist alles Doof!“



Am BMEL-Stand

Am Samstag kamen dann schon ganz viele von euch mit Bussen oder Bahnen nach Berlin gereist und die Stadt und Messe füllten sich. Wir nahmen zusammen mit 200 anderen Landjugendlichen am Jugendforum des BDL teil. Diskussionsgast war Gregor Gysi von der Partei „Die Linke“. Wenn wir dabei eines gelernt haben, dann ist es: seid nervig. Erst wenn ihr anstrengend werdet, dann werden eure Forderungen gehört, machte uns



Herr Gysi deutlich. Also nehmt euch bei euren Anliegen diesen Grundsatz zu Herzen und macht so lange auf euer Thema aufmerksam bis es jede/r mitbekommen hat und sich etwas bewegt. Daher an dieser Stelle ganz klar und deutlich unsere Forderung an euch: Der DLT ist nur in diesem Jahr vom 17. bis 19. Juni in Niedersachsen, meldet euch schnell an! ;-)

Abends stieg dann auch schon die erste große Landjugendparty des BDL - diesmal in Berlin im Motorwerk. Bei guter

Musik und ausgelassener Stimmung feierten wir zusammen mit euch bis spät in die Nacht und erkundeten auch die zweite neue Location am Abend.

Am Morgen hieß es dann Leinen los für das Theaterstück „Die Schatzinsel-Reloaded“, während der Jugendveranstaltung des BDL. Natürlich gab es neben dem grandiosen Theaterstücks auch eine Gesprächsrunde mit Vertretern aus Politik und Verbänden. Danach machten wir uns auch schon in die Universal Hall auf, um



alles für die beste Fete während der IGW aufzubauen - unsere Niedersachsenfete. Wir waren ausverkauft und es war eine unglaubliche Party und das nur dank euch! ☺ Nach einer kurzen Nacht durfte auch der Junglandwirtekongress des BDL zum Thema "Marktmacht teilen" auf unserem Plan nicht fehlen. Auch bereiteten wir schon einiges für den Niedersachsenabend am Mittwochabend in der Niedersachsenhalle vor, doch bevor dieser startete gingen wir in schöner Kleidung bei festlicher Stimmung auf den Landjugendball im Palais am Funkturm. Bis spät in die Nacht schwangen wir das Tanzbein, denn am Dienstag stand für die meisten von euch die Abreise und für uns „Entspannung“ auf dem Plan. Wir bummelten ausgiebig über die Messe und bereiteten uns schon seelisch auf das Backen von

600 Kartoffelmuffins, in den Messestandküchen vor. Diese wollten wir nämlich beim Niedersachsenabend an alle Gäste verteilen. Es war gar nicht so einfach in 3 beengten Küchen in der Niedersachsenhalle den Teig für so viele Muffins herzustellen, sie dann in Förmchen zu füllen und zu backen. Doch alle packten getreu unserem Motto an und wir wurden pünktlich fertig. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an die LandFrauen Lüneburg, Stade und Walsrode, die uns ihre Standküchen zur Verfügung stellten und uns unterstützten. Nach dem dann auch dieser Abend mit netten Gesprächen, leckerem Essen und verschiedensten Getränken ausgeklungen war, hieß es am Morgen Koffer packen und nach sieben Tagen IGW: Tschüss Hauptstadt, bis zur nächsten Grünen Woche!



Auf der Niedersachsenfete war wieder richtig was los.

Der neue Agrarausschuss



Name und Alter:

Jan-Henrik Schöne, vollreif

Position im Agrarausschuss:
Sprecher des Ausschusses

Ortsgruppe und Bezirk:

OG Schwanewede, Bezirk Stade

Mein Lieblingsessen:

Alles, was meine Frau kocht, (so lange tierisches Eiweiß darin ist).

Da findet man mich am Samstagabend:

Wenn ich nicht hier bin, bin ich auf m Sonnendeck!

Für diesen Bezirk bin ich im Agrarbereich zuständig:

Bezirk Stade

Das möchte ich mit der Agrararbeit erreichen:

Positive Zukunftsaussichten für junge Landwirte!



Name und Alter:

Anika Berlin, 24 Jahre

Position im Agrarausschuss:

stellvertretene Agrarausschussprecherin

Ortsgruppe und Bezirk:

OG Hankensbüttel, Bezirk Lüneburg

Mein Lieblingsessen:

dies das...Ananas...

Da findet man mich am Samstagabend:

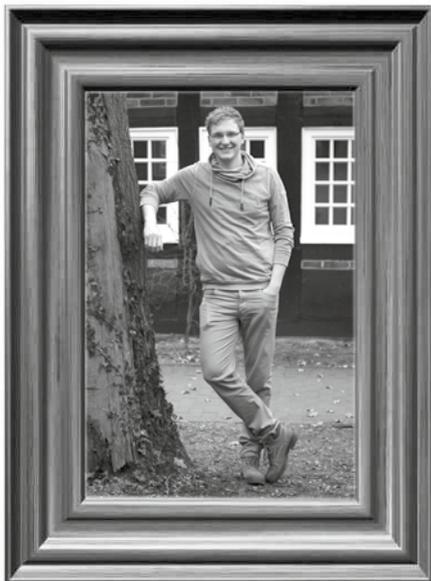
auf jeden Fall nicht zu Hause

Für diesen Bezirk bin ich im Agrarbereich zuständig:

Braunschweig, Lüneburg

Das möchte ich mit der Agrararbeit erreichen:

ein positives Image der Landjugend und Landwirtschaft darstellen, Stellung zu aktuellen agrarpolitischen Themen beziehen, um in der Öffentlichkeit präsent zu sein



Name und Alter:

Henning Schulte, 24 Jahre alt

Position im Agrarausschuss:

stellvertreter Agrarausschussprecher

Ortsgruppe und Bezirk:

Ortsgruppe Filsum, Bezirk Ostfriesland

Mein Lieblingsessen:

Puffert un Peern

Da findet man mich am Samstagabend:

bei der Landjugend, vor dem Fernseher (Sportschau) oder unterwegs

Für diesen Bezirk bin ich im Agrarbereich zuständig:

Ostfriesland

Das möchte ich mit der Agrararbeit erreichen:

Ich möchte, dass die Stimme der ländlichen Jugend gehört und ernst genommen wird. Wir möchten zu aktuellen Themen unsere Meinung vertreten und so versuchen, in Entscheidungsprozesse, auch in die der Politik, einzugreifen und sie zu beeinflussen.



Name und Alter:

Hendrik Peters 24 Jahre

Position im Agrarausschuss:

Gewähltes Mitglied

Ortsgruppe und Bezirk:

OG Armstorf, Bezirk Stade

Mein Lieblingsessen:

Pizza und Toast ☺

Da findet man mich am Samstagabend:

In Glinde.;)

Für diesen Bezirk bin ich im Agrarbereich zuständig:

Seit diesem Jahr für den Bezirk Osnabrück, zuvor Stade.

Das möchte ich mit der Agrararbeit erreichen:

Ich möchte mit der Agrararbeit im Agrarausschuss möglichst viele Landjugendliche durch interessante Arbeitskreise und Vorträge im Rahmen des Winterprogramms erreichen.

Des Weiteren möchte ich das Ansehen der NLJ gegenüber Politikern und Verbänden besonders aus dem Agrarbereich noch weiter verbessern.



Name und Alter:

Dorothee Möller, 20

Position im Agrarausschuss:

Gewähltes Mitglied

Ortsgruppe und Bezirk:

OG Hils, Bezirk Hildesheim

Mein Lieblingsessen:

Lasagne

Da findet man mich am Samstagabend:

Mit Freunden unterwegs oder auf dem Sofa

Für diesen Bezirk bin ich im Agrarbereich zuständig:

Bezirk Hildesheim

Das möchte ich mit der Agrararbeit erreichen:

Zusammen eine gute Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft und die Landjugend betreiben und ein spannendes sowie interessantes Winterprogramm auf die Beine stellen.



Name und Alter:

Ines Ruschmeyer 24 Jahre

Position im Agrarausschuss:

Gewähltes Mitglied

Ortsgruppe und Bezirk:

Ortsgruppe Westervesede, Bezirk Stade

Mein Lieblingsessen:

Grünkohl und Grießpudding

Da findet man mich am Samstagabend:

On Tour

Für diesen Bezirk bin ich im Agrarbereich zuständig:

Oldenburg

Das möchte ich mit der Agrararbeit erreichen:

Ich freue mich darauf, an agrarpolitischen Themen mitwirken zu können, aber auch die Kommunikation zwischen Landwirten und Verbrauchern zu verbessern.



Name und Alter:
Christian Heintges, 23 Jahre

Position im Agrarausschuss:
Mitglied im Agrarausschuss

Ortsgruppe und Bezirk:
OG Rosche, Bezirk Lüneburg

Mein Lieblingsessen:
**Schweinebraten mit Rotkohl und Salzkar-
toffeln**

Da findet man mich am Samstagabend:
**Zuhause, damit ich am Sonntag fit fürs
Fußballspielen bin, haha**

*Für diesen Bezirk bin ich im Agrarbereich
zuständig:*
Für den Bezirk Lüneburg

Das möchte ich mit der Agrararbeit erreichen:
**Dass auch die Stimme der Jugend gehört
wird**



Name und Alter:
Stefan Koelmann, 28 Jahre

Position im Agrarausschuss:
gewähltes Mitglied

Ortsgruppe und Bezirk:
**Nordhorn, Bezirk: Emsland/ Grafschaft
Bentheim**

Mein Lieblingsessen:
Pizza

Da findet man mich am Samstagabend:
Auf irgendeinem Scheunenfest ;-)

*Für diesen Bezirk bin ich im Agrarbereich
zuständig:*
**Emsland/Grafschaft Bentheim Emsland/
Grafschaft Bentheim**

Das möchte ich mit der Agrararbeit erreichen:
**Eine gute Öffentlichkeitsarbeit für die
Landwirtschaft leisten.**



Name und Alter:
Sven Kück

22 Jahre alt

Position im Agrarausschuss:
Gewähltes Mitglied

Ortsgruppe und Bezirk:
OG Glinstedt

**Zugehörig zum größten und wohl
schönsten Bezirk Stade**

Mein Lieblingsessen:
**Ein großes Rumpsteak medium mit Kräu-
terbutter und viel Salz und Pfeffer.**

**Als Nachtisch ein großes Eis, denn Eis
geht immer!**

Da findet man mich am Samstagabend:
**Der Ort ist egal, denn wir werden überall
gebraucht!**

*Für diesen Bezirk bin ich im Agrarbereich
zuständig:*

**Wie schon erwähnt für den größten und
wohl schönsten Bezirk Stade und auch
für den 2. besten Bezirk Hannover.**

Das möchte ich mit der Agrararbeit erreichen:
**Die Wertschöpfung der Agrarprodukte
für die Verbraucher erkennbar machen
und die Wichtigkeit der Arbeit eines
Landwirts darstellen.**

Neuer Partner für die Mitgliedsausweise

Im Februar konnten wir mit JNS Photographie aus Oldenburg einen weiteren Partner für die NLJ-Mitgliedsausweise gewinnen.

Ob Hochzeitsfotos, Fotoshootings oder die beliebte Fotobox – Bei JNS Photographie ist für jeden das passende Paket vorhanden. Die Betreuung ist professionell und die Ergebnisse sprechen für sich!

NLJ-Mitglieder mit gültigem Ausweis erhalten 10 % Rabatt auf die o.g. Angebote (ausgenommen ist die Fotobox für Landjugendfeten).

Alle weiteren Infos erhältst du auf der Homepage www.jns-photo.de.

Infos

Ihr habt Ideen/Vorschläge für Kooperationspartner aus eurer Region? Dann ab damit an unseren Bildungsreferenten Jorrit Rieckmann unter rieckmann@nlj.de oder 0441/9848975.



DLT 2016 – Noch 2 ½ Monate, der Countdown läuft!



In 2 ½ Monaten ist es soweit. Vom 17. – 19. Juni ist Tarmstedt das Herz der Landjugendwelt. Seid dabei und feiert mit über 1000 Landjugendlichen aus ganz Deutschland!

Die Anmeldesektion ist ab dem 1. April auf unserer Homepage unter www.dlt2016.de freigeschaltet und wartet auf euch! Für glatte 80 Euro könnt ihr auf dem DLT dabei sein. Die Teilnahmegebühr enthält die Verpflegung, die Übernachtung, die Exkursionskosten (bis auf einige Ausnahmen) und die Partyeintritte.

Am Freitagabend wird die Band „Backbeat“ den Besuchern ordentlich einheizen, für den Samstag übernimmt dies „Showdown Live“. An beiden Abenden wird der landjugendweit bekannte DJ, Christian Bohn (Bohn plays music), die Pausengestaltung übernehmen. Ihr wollt bzgl. des DLT keine Neuigkeiten ver-

passen? Dann verfolgt die Planungsfortschritte auf Facebook (www.facebook.com/deutscherlandjugentag) oder schaut regelmäßig auf der Homepage des DLT vorbei.

Wir freuen uns auf EUCH alle! Zeigt, dass Niedersachsen den besten DLT aller Zeiten gestalten kann und dass wir das feierwütigste Bundesland sind!

Zeit los zu legen!

Aufruf!

Wir benötigen zum Aufbau, während des DLTs und auch für den Abbau sehr viele Helfer.

Wenn du dich angesprochen fühlst und mit anpacken möchtest, dann melde dich bei Bildungsreferent Jorrit Rieckmann unter rieckmann@nlj.de oder 0441/9848975.



Moin, Moin!



Mein Name ist Kristina Stroyer, ich bin 27 Jahre alt und arbeite seit dem 1. Januar 2016 als Bildungsreferentin bei der NLJ im Regionalbüro Oldenburg. Ich wohne mit meinem Mann in einer kleinen Wohnung mit Garten in Oldenburg und habe in dieser schönen Stadt auch meinen Bachelor in Pädagogik und Anglistik absolviert.

Groß geworden bin ich auf dem landwirtschaftlichen Betrieb meines Vaters in der Nähe von Spohle im Ammerland. Mit meinen vier Geschwistern bin ich dort in meiner Kindheit auf Bäume geklettert (nie so hoch wie der Rest), über die Strohbälle getobt, habe Blumen und Gemüse im Garten meines Opas angebaut und diverse Haustiere versorgt (manchmal

hing das auch eher bei Mama). Katzen, Hunde, Kaninchen, Ponys ... alles mit dabei.

Die Leidenschaft für Tiere ist geblieben. Leider habe ich in Oldenburg weder Zeit noch Platz für Haustiere, aber bei meiner Mutter gibt es noch unseren Mischling Spike und zwei wilde Tiger. Ein wichtiger Teil in meinem Leben ist Czaro: Das Pferd einer Freundin, welches ich mitversorgen und ganz viel knuddeln darf. Ansonsten versuche ich möglichst häufig Schwimmen zu gehen und verschiedene Sportkurse zu besuchen sowie beim Serie gucken Zuhause auf dem Sofa gestrickte Socken zu produzieren. Das klappt nur leider zeitlich nicht immer.

Seit ein paar Jahren bin ich selber bei einem anderen Jugendverband ehrenamtlich aktiv. Angefangen hat alles mit Kinderbetreuung in Oldenburg, später fuhr ich auch als Teamerin mit auf Freizeiten und Sprachferien, übernahm dann JuLeiCa-Schulungen und irgendwann ging's mit in den Vorstand – seit etwa einem Jahr als Vorsitzende weiter. Mein großer Respekt vor ehrenamtlich Tätigen stammt aus meinen eigenen Erfahrungen. Neben Schule, Ausbildung, Studium oder Beruf noch Zeit zu finden, sich für andere einzusetzen, ist nicht immer leicht. Hut ab für alle, die es schaffen.

Das ich nun hier bei der Landjugend sitze, ist ein bisschen dem Zufall und ei-

ner gehörigen Portion Glück geschuldet. Denn eigentlich befand ich mich noch gar nicht auf Jobsuche. Ich habe nämlich ein Masterstudium in Erziehungs- und Bildungswissenschaften begonnen, aber bisher noch nicht abgeschlossen. Mein Schwiegervater bemerkte die Stellenanzeige in der NWZ und machte mich darauf aufmerksam. Nach kurzen Überlegungen war klar: Nützt nix, diese Chance verstreichen zu lassen, wäre Unsinn! Während des Bewerbungsgesprächs fand ich dann heraus, wo überall meine Zuständigkeiten liegen werden und meine Entscheidung gefiel mir immer besser. Vor allem der Bereich Internationales hat es mir angetan, weil ich selber

als Au Pair in England, als Praktikantin in Nordirland und für ein Auslandssemester in Finnland war. Andere zu unterstützen, so gute Erfahrungen im Ausland zu sammeln, gefällt mir sehr.

Ich freue mich auf eine tolle Zusammenarbeit in eurem vielfältigen Verband. Ich hoffe auch, möglichst viele Aktive mal persönlich treffen und euch in eurer Arbeit bestens unterstützen zu können.

Wir sehen uns spätestens auf dem DLT im Juni!

Liebe Grüße,
Kristina

Wir machen Theater

Auf dem DLT 2016

Was wäre der Deutsche Landjugendtag ohne ein grandioses Theaterstück? Seit Anfang Oktober trifft sich die Theaterprojektgruppe in regelmäßigen Abständen um ein unvergessliches, atemberaubendes und bezauberndes Theaterstück auf die Beine zu stellen.



Dass dies gar nicht so einfach ist, stellten wir bereits beim Schnupperwochenende im letzten Jahr fest. Worum soll es in unserem Stück gehen, was wollen wir für eine Geschichte erzählen und was für Figuren sollen mitspielen? – Das waren nur einige Fragen, mit denen wir uns auseinandersetzen mussten. Die Köpfe rauchten. Ideen wurden gesponnen und wieder verworfen, Figuren entwickelt und wieder gestrichen, Szenen geschrieben und wieder verändert.

Nach einer gefühlten Ewigkeit, in der wir manchmal der Verzweiflung (oder dem Wahnsinn) nahe waren, kam sie endlich wie eine Erleuchtung: Die Idee für unser eigenes Theaterstück. Und so konnte es schließlich mit vollem Tatendrang, neuen Einfällen und viel Kreativität weitergehen. Unterstüt-

zung hatten und haben wir bei der Ausgestaltung unserer Geschichte von der Theaterpädagogin Astrid Isenberg, die auch dann noch an uns glaubt, wenn wir mal wieder in einer kleinen Krise stecken. Doch so langsam nimmt unser Stück Form an. Rollen werden verteilt, die Szenen einstudiert und unser Bühnenbild gestaltet.

Und wir freuen uns darauf, euch das eigens für den DLT entwickelte Theaterstück in ein paar Wochen endlich zu zeigen. Ihr dürft also gespannt sein, auf eine Geschichte, die vielleicht nicht ganz aus dem Leben gegriffen ist, euch aber zweifellos in ihren Bann ziehen wird. Seid gespannt, was Rosi und Hinnerk alles... ach so, das darf ja an dieser Stelle noch gar nicht verraten werden. Wir wollen euch ja noch ein bisschen auf die Folter spannen. Denn die Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude. Vielleicht noch so viel: Dieses Theaterstück solltet ihr auf keinen Fall verpassen. Wir freuen uns auf euren Besuch beim DLT 2016.

Die Welturaufführung wird am 18. Juni auf dem DLT in Tarmstedt stattfinden.

PS: Wer noch mitmachen will, ist herzlich dazu eingeladen. Euch entstehen dadurch keine Kosten und wir freuen uns darauf, wenn unser Team noch größer wird. Meldet euch einfach bei Jessica unter hambrock@nlj.de oder ruft an unter 05162/ 903000.

Geld für eure Gruppenkasse!

Sichert euch jetzt schon Zuschüsse.

Den 11. November 2016 habt ihr bestimmt schon fest für die Abgabe eurer Abrechnungen im Kalender eingetragen. Doch wusstet ihr eigentlich, dass ihr auch den 30. Juni rot im Kalender markieren solltet? Warum? Ganz einfach: Für alle Bildungsmaßnahmen, die ihr bis zum 30. Juni 2016 bei der NLJ einreicht, erhaltet ihr bereits im laufenden Jahr eine Abschlagszahlung. Wenn das mal kein guter Grund ist! Und sollte es zum Jahresende zeitlich doch mal knapp werden, so müsst ihr nicht mehr ALLE Abrechnungen weiterleiten.

Ihr macht viele tolle Aktionen und bei fast allen Landjugend-Veranstaltungen gibt es für die Planung und/oder Durchführung die Möglichkeit, Zuschüsse zu erhalten.

Was ihr dafür tun müsst? Einen Bericht der Bildungsmaßnahme und die vollständig ausgefüllte Teilnehmerliste einreichen. Und wenn ihr habt, Originalquittungen, Fahrtkostenliste und Referentenbescheinigung.

Ihr habt Fragen zum Thema Abrechnungen und Bildungsveranstaltungen oder braucht Unterstützung bei der „Abwicklung“? Dann wendet euch an die BiRefs. Sie stehen euch mit Rat und Tat zur Seite.

Einfach anrufen oder anmailen. Alle Infos rund um Abrechnungen, das Abrechnungsheft sowie die einzureichenden Formulare findet ihr auch unter www.nlj.de.

Und nicht vergessen: Bis zum 11. November 2016 müssen dann alle Maßnahmen aus diesem Jahr bei euren BiRef's abgegeben sein (außer denen, die noch danach stattfinden).

Nix wie ran an die Zuschüsse für 2016!



ANERKANNTER TRÄGER DER FREIEN JUGENDHILFE

Hinter den Kulissen – ein unvergessliches Jahr als BufDi bei der NLJ

Seit dem 1. September 2015 bin ich als Bundesfreiwillige bei der Niedersächsischen Landjugend. Aber wieso ein BFD bei der NLJ? Was mache ich dort überhaupt den ganzen Tag?

2014 rückte das Ende meiner Schulzeit immer näher und damit auch die große Frage: „Was mache ich bloß nach dem Abitur?“ Wie viele andere aus meinem Jahrgang hatte ich keinen blassen Schimmer, in welche Richtung ich eine Ausbildung oder ein Studium beginnen möchte. Bereits seit ein paar Jahren bin ich im Vorstand der Ortgruppe Ströhen, wo ich gebürtig herkomme. Dadurch bin ich auf die Stellenanzeige auf der Homepage der NLJ gestoßen. Es wurde ein/e Bundesfreiwillige/r gesucht. Bis dahin wusste ich gar nicht, dass es sowas gibt und was man da macht. Kurzer Hand fuhr ich nach Hannover, machte mir selbst einen Eindruck davon und beschloss, mich anschließend zu bewerben. Es dauerte nicht lange und ich erhielt die Zusage für ein Bundesfreiwilligenjahr ab 2015. Ich konnte es kaum abwarten, dass es endlich losging!

Am 1. September 2015, nachdem ich mit Sack und Pack nach Hannover gezogen war, war endlich mein erster Arbeitstag in der Geschäftsstelle. Unsere ebenfalls neue Sekretärin Bettina und ich wurden mit einem tollen Frühstück begrüßt. In den kommenden Wochen lernte man immer mehr Vorgänge kennen und ich

gewöhnte mich an den Arbeitsalltag. Dazu gehört auch, zwei Mal in der Woche im Empfang des Landvolkhauses alle ankommenden Anrufe anzunehmen und Besucher zu empfangen. Ganz nebenbei lernt man dabei alle anderen Mitarbeiter im Haus kennen. Neben der Pflege des Fotoarchivs und der Aktualisierung der Facebook Seite, unterstütze ich unsere Bildungsreferenten bei der Vorbereitung und Umsetzung der Seminare und anderen Veranstaltungen.

Natürlich sitze ich nicht den ganzen Tag im Büro rum, sondern bin auch viel unterwegs und kann mich mit anderen Landjugendlichen austauschen. So durfte ich gleich zu Beginn meines Bundesfreiwilligenjahres an der JuLeiCa auf Sylt teilnehmen. Im November bei der Agritechnica lernte ich viele neue Gesichter kennen und übernahm mit fleißigen Helfern den Auf- und Abbau, sowie die Betreuung des Standes. Das war eine super Woche! Zum Abschluss des Jahres stand die für mich bisher größte und spannendste Veranstaltung an: die Landesversammlung. Die Wahlen eines neuen Vorstandes und Agrarausschusses standen auf der Tagesordnung. War das aufregend! Dort lernte ich vermutlich die

meisten Landjugendlichen kennen und konnte mich mit vielen austauschen. Nicht nur an „NLJ-Seminaren“ nehme ich teil, sondern auch im Rahmen des BFDs besuche ich vier einwöchige Seminare auf dem Ith (ein Berg im Weser-Leine-Bergland). Hier treffe ich andere „BufDis“ und kann mich mit ihnen austauschen. Seit einigen Wochen beschäftige ich mich außerdem intensiv mit einem eigenen Projekt, das ihr in der kommenden Zeit noch kennenlernen werdet.

Das tollste an der Arbeit bei der NLJ ist, dass man jeden Tag etwas anderes macht, viele neue Leute kennenlernt und immer mittendrin statt nur dabei ist. Jetzt, wo schon ein paar Monate vergangen sind, muss ich feststellen, dass ich mir keinen besseren Start in das Berufsleben hätte vorstellen können. Das liegt auch an der tollen Unterstützung, so-

wohl durch die Ehrenamtlichen, als auch durch die hauptamtlichen Kollegen. Die Zeit vergeht wie im Flug und bald ist mein Bundesfreiwilligenjahr schon wieder vorbei, deswegen werde ich die letzten Wochen noch einmal genießen. Ich hoffe sehr, dass ich ganz viele von euch, die ich bei der JuLeiCa, bei der Agritechnica, bei der Landesversammlung und bei allen anderen Veranstaltungen kennenlernen durfte, bald wiedersehe.

Ein großes Dankeschön an alle BiRefs, Till, Bettina, Barbara und den „alten“, sowie „neuen“ Landesvorstand für die wunderbare Zeit, die tolle Unterstützung und die Wertschätzung! Vor allem ihr habt die Zeit bei der NLJ unvergesslich gemacht.

Liebe Grüße,
eure Marieke 😊

Infos

Die NLJ sucht zum 1. August oder 1. September 2016 wieder eine/n Bundesfreiwillige/n für die Geschäftsstelle in Hannover. Die Dienstzeit beträgt 12 Monate. Bewerbungen mit Begründung der Motivation, Lebenslauf und Schulzeugnis bitte an die Geschäftsstelle richten. Auskünfte erteilt Till Reichenbach unter 0511/367 04-87 oder reichenbach@nlj.de

Die Dienstzeit beträgt 12 Monate. Bewerbungen mit Begründung der Motivation, Lebenslauf und Schulzeugnis bitte an die Geschäftsstelle richten. Auskünfte erteilt Till Reichenbach unter 0511/367 04-87 oder reichenbach@nlj.de

Hotte und ich

Oder: Meine Phobie gegen „Lama.doc“



Hotte und ich haben etwas gemeinsam. Gemeint ist Horst. Horst Köhler. Doch woraus könnte die Gemeinsamkeit bestehen? Hast du eine Idee? Optisch findet sich da zum Glück zunächst nichts. Zumindest wenig. Immerhin wurde er 1943 geboren, ich 1977. Sein Vorname hat 5 Buchstaben, meiner nur 4. Das war's irgendwie auch nicht. Aber wenn man mal seinen und meinen Lebenslauf nebeneinander hält, so fällt schnell auf, dass wir beide im Juli 2004 ein sehr wichtiges Amt übernommen haben. Horst Köhler wurde Bundespräsident und ich wurde LaMa-Redakteur.

Irgendwie hatte es sich so ergeben. Es gab keine Stellenausschreibung. Keine Verlosung. Keine Wahl. Ich hatte bis dahin schon oft für das LaMa Artikel geschrie-

ben und nun sollte im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Corporate Designs auch die Erstellung des LaMa geändert werden. Bisher hatte sich der Vorstand darum kümmert; nun wurde ein Redaktionsteam gesucht. Und da ich sowohl beruflich als auch durch meine Landjugendarbeit in der Ortsgruppe viel mit Presse zu tun hatte, war das genau mein Ding. Und das ist es dann auch sehr viele Jahre lang geblieben. Genau 48 Ausgaben lang.

Die Arbeit am LaMa hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Zumindest meistens. ;-) Aber eine Sache hat mich wirklich gestört: Ich glaube in all den Jahren waren es sicher hunderte Artikel, die den Dateinamen „Lama.doc“ oder ähnliches trugen. Bei rund 30 Artikeln und ebenso vielen Word-Dokumenten pro Ausgabe weiß ich nicht mehr, wie oft ich darüber innerlich geflucht und dann eine solche Datei geöffnet habe, um nachzuschauen, welcher Artikel das ist. ;-) Denn je näher der Redaktionsschluss rückte, umso mehr E-Mails trudelten ein, in denen Landjugendliche, BiRefs und Vorstände ihre Artikel und Fotos einsandten. Da für Fotos wegen der Dateigrößen oft separate E-Mails kamen, ergaben das pro Ausgabe schnell mal an die 100 E-Mails. Und da mussten alle Anhänge gesichtet, sortiert und umbenannt werden. Und in all

den Jahren hatte ich den klammheimlichen Plan, der Druckerei statt ordentlich und numerisch benannter Artikel einfach 30 Dateien zu senden, die jeweils den Namen „Lama.doc“ tragen. Ach, was wäre das für ein Spaß gewesen. ;-)

Den Spaß habe ich dafür künftig beim Lesen des Heftes. Mit Sicherheit mehr als bisher. Denn zu dem Zeitpunkt, wenn das LaMa in den Druck ging, hatte ich jeden Artikel schon mindestens viermal gelesen. Wenn ich das fertige Heft dann aus dem Briefkasten holte, hatte ich immer mehr ein Auge für die Druckqualität oder die letzten Änderungen als für den Inhalt. Denn den kannte ich dann ja schon zur Genüge. Ich freue mich schon jetzt auf das erste LaMa, dass ich ganz unbefangenen durchblättern kann.

Ich hoffe, ihr hattet beim Durchblättern und Lesen „meiner“ LaMa-Ausgaben viel Freude. Ich war immer wieder überrascht,

wie viele verschiedene Schreibstile die Autoren so hatten. Manche haben lange Berichte geschrieben und kein Detail ausgelassen; andere wiederum habe kurze Berichte verfasst und sich auf das nötigste beschränkt. Aber ich fand immer, dass die vielen verschiedenen Autoren das ganze auch sehr lebendig gemacht haben. Möge das LaMa der NLJ noch möglichst lange erhalten bleiben. Denn auch in Zeiten der Digitalisierung ist es doch immer wieder schön, in einem guten alten Heft schmökern zu können.

LaMa, es war schön mit dir!
Liebe Grüße
Euer Jens

Übrigens: Neben hoffentlich vielen anderen Sachen haben Hotte und ich auch eine Sache NICHT gemeinsam: Ich habe mein im Juli 2004 angetretenes Amt ein wenig länger ausgeübt als er. ;-)



Mein erstes und mein letztes LaMa als Redakteur

Sucht & Prävention, ein Thema für den Arbeitskreis „Jugend macht Politik“

Am Wochenende vom 12. bis zum 14. Februar 2016 trafen sich die Mitglieder aus den Landesverbänden in Hamburg, um das Thema „Sucht & Prävention“ zu behandeln. Nachdem Freitagabend die Anreise war, startete das Programm am Samstagmorgen mit einer kurzen Einführung in die Thematik. Sandra Schlee, die Grundsatzreferentin für Jugend und Bildung vom Bund der deutschen Landjugend, führte ins Thema kurz ein, welches dann durch Frau Rodiek vom Suchtpräventionszentrum Hamburg weiter vertieft wurde. Sie berichtete von ihrer Arbeit, in der es sich um die Unterstützung von Schulen und Jugendeinrichtungen bei der Wahrnehmung der Suchtprävention handelt. Viele Lehrer und Eltern wissen nicht, was sie in der Situation machen sollen, wenn ihnen auffällt, dass das Kind ein Suchtproblem zu haben scheint. Dann können sie sich an das Suchtpräventionszentrum wenden, diese kommen an die Schulen, beraten gefährdete Schüler und führen Infoabende durch. Danach wurde in Kleingruppen gearbeitet und ein Positionspapier erarbeitet, welches nicht nur die Definition und Infos rund um das Thema „Suchtprävention“ beinhaltet, sondern auch ein gewisser Leitfaden sein soll, wie wir als Landesverband mit dem Thema umgehen wol-

len. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg zu einer ganz anderen Art von Stadtführung. Bei diesem Stadtrundgang, organisiert durch das Straßenmagazin „Hinz & Kunzt“, wurden wir von zwei ehemaligen Obdachlosen an die Orte in Hamburg geführt, die sie Nebenschauplätze nennen und die von Obdach- und Wohnungslosen jeden Tag aufgesucht werden. Das sind zum Beispiel zwei Einrichtungen von der Caritas, in der sie zum Einen ihre Habseligkeiten unterbringen und zum Anderen sich gesundheitlich durchchecken lassen können. Von der Stadt gibt es für ca. 1.000 der ca. 2.000 im Hamburg lebenden Obdachlosen die Möglichkeit am Winternotprogramm teilzunehmen, d.h. vom 1. November 2015 bis zum 31. März 2016 können obdachlose Frauen und Männer einen Schlafplatz in Gemeinschaftsunterkünften und Wohncontainern bekommen. Die Übernachtung ist kostenlos und zwei bis vier Menschen finden darin Platz. Beide Herren waren durch ihre Obdachlosigkeit einige Jahre selber suchtkrank, sie erzählten uns von ihren Erfahrungen und zeigten uns Einrichtungen, wie das „Herz As“, wo man als Suchtkranker Hilfe findet. Am Abend wurde der Tag noch einmal mit allen reflektiert.

Am Sonntagmorgen startete der Arbeitskreis „Jugend macht Politik“ mit der Bestätigung des Protokolls von letzten Arbeitskreis in Stuttgart. Die Vorsitzenden vom Bund der deutschen Landjugend (BDL), Kathrin Funk und Sebastian Schaller, berichteten Aktuelles von der Bundesebene, z.B. dass der BDL seit dem 12.

Februar 2016 nun ein eingetragener Verein ist. Danach stellten die Mitglieder der Landesverbände ihre aktuellen Highlights für dieses Jahr vor und es wurden einige Termine besprochen. Damit endete der erste Arbeitskreis „Jugend macht Politik“ zum Thema „Sucht & Prävention“ für dieses Jahr.



Moin, Moin aus Australien liebe Laju´s

Lasst mich diesen Reisebericht mit einem kurzen Zitat beginnen, das ich vor kurzem im Internet aufgeschnappt habe: „Irgendwie hat doch jeder diesen einen Freund, der gerade in Australien ist“. Da brauche auch ich nicht lange nachdenken, um festzustellen, dass ich schnell weit mehr als eine Hand voll Leute aufzählen kann, die sich ebenfalls auf diesem Kontinent rumtreiben oder bereits rumgetrieben haben. Tatsächlich trifft man hier tagtäglich ein dutzend anderer Deutsche, die als Backpacker durch die sechstgrößte Nation dieser Erde streifen. Aber warum eigentlich?

Zuhause habe ich zuvor noch Mais gefahren und Wintergetreide ausgedrillt, um dann das Ersparte der vergangenen Jahre als Basis für die Reisekasse zu nutzen. Nach Abitur und Ausbildung zum Landwirt sah ich in der anstehenden Reise die beste Möglichkeit, mal für längere Zeit der Heimat zu entschwenden. Einen wirklichen Plan hatte ich nicht und wollte ich auch nicht haben. Nichts, das einen durch irgendwelche Buchungen aufhält und die Spontaneität nimmt. Ich wusste, dass ich meine beiden Kumpels um Weihnachten in Sydney treffen würde und ich nach unserem gemeinsamen Trip Anfang März mal wieder etwas zum Bruttozialprodukt beitragen wollte.



Das lässt sich relativ leicht sagen: Australien hat eine riesige und vielfältige Natur zu bieten, hat tolle Städte vorzuweisen, es ist nicht sonderlich schwer einen Job zu bekommen und es ist eine andere, weit entfernte, westliche Kultur.

Mein Trip begann Mitte November. Ein One way-Ticket von Hamburg nach Mel-



Nun denn, also erkundete ich erst einmal Melbourne, das mir auch gleich richtig ans Herz wuchs. Auch nachdem ich mittlerweile, bis auf Perth und Darwin, alle bedeutenden Städte gesehen habe, bleibt Melbourne mein persönlicher Favorit. Von dort aus ging mein erster Trip

mit einem Nürnberger und einer Belgierin zur mehrtägigen Wandertour in den Wilson Promontory Nationalpark. Nach mehrstündigem Wandern mit 15 kg Gepäck an einem menschenleeren Traumstrand anzukommen, haut einen dann doch das erste Mal so richtig um.



Zurück in Melbourne suchte ich dann nach weiteren Reisebegleitern, wo ich doch grundsätzlich auf meinen Reisen alleine unterwegs bin. Bei der Backpacker-Fluktuation traf ich dann nach kurzer Zeit auf einen Bayern, der sich ein Auto zugelegt und es zum mobilen Schlafzimmer umgewandelt hatte. So machten wir uns am 30. November auf den Weg mit dem Endziel Sydney am 22. Dezember. Wir fuhren die Great Ocean Road entlang, machten eine zweitägige Kanutour auf dem Glenelg River, wanderten in den Grampians und fuhren dann mehrere hundert Kilometer die Küste entlang in Richtung Sydney. Auf der Stre-

cke machten wir einen Surfkurs, verloren Geld beim Pferderennen und lagen unzählige Male einfach nur faul am Strand herum.

In Sydney haben wir dann alle zusammen eine Wohnung gehabt, in der wir unter anderem gemeinsam Weihnachten feierten. Nach dem Silvesterfest rund um die Harbour Bridge machten meine beiden Kumpels und ich uns mit unserem eigenen Campervan auf den Weg in Richtung Norden. Ende Januar erreichten wir die nördlichste Stadt der Ostküste: Cairns. Hinter uns lagen unter anderem die Blue Mountains, eine mehrtägige Offroad-Tour auf der größten Sandinsel der Welt, eine Segeltour durch die Whitsunday Islands und tauchen im Great Barrier Reef. In Cairns angekommen, mussten wir einen einwöchigen Stopp einlegen, da unser super Qualitätsvan in der Werkstatt war. Es heißt ja nicht umsonst „KIA-The Power to Surprise“.



Von Cairns aus begann dann Anfang Februar unsere lange Fahrt durch das Zentrum Australiens zurück an die Südküste.

Das Outback, eine riesige dürre Fläche, besticht grundsätzlich einfach durch die unendliche Weite. Wir fahren meist 500-600km am Tag auf endlosen geraden Strecken. Zum Glück war meist alle 300 km eine Tankstelle zu finden.

Die wenigen kleinen Städte die sich entlang des 3000 km langen Stuart Highways gebildet haben, sind meist Minenstädte. Tennant Creek entstand bspw. durch Goldrausch, Coober Pedy auf der Jagd nach Opalen. Das berühmte Alice Springs ist eine erstaunlich normale Kleinstadt. Ansonsten braucht man hier nicht unbedingt sesshaft werden, es sei denn man beobachtet gerne Sterne. Dann ist man dort genau richtig! Wir waren jedenfalls froh als wir wieder das angenehme Wetter der zivilisierten Südküste erreichten.

Sobald wir demnächst wieder Sydney erreichen, hoffen wir, unser Auto schnell verkaufen zu können und dann werde ich mich in Richtung Baumwollernte aufmachen. Wie da so die genauen Erntetechniken aussehen, kann ich bisher nur erahnen.

Nachdem die Reisekasse wieder aufgefüllt sein wird, wird es mich dann noch in ein paar Länder Asiens ziehen und zu guter letzt in die Vereinigten Staaten und Kuba. Wann und wie, dass ist natürlich alles noch nicht abschließend geplant. Eines kann ich aber wohl doch sagen: dieses Jahr komme ich noch nicht zurück :D

Beste Grüße und denkt an mich, wenn ihr durch das schöne Rockstedt fahrt!

Maarten



Die Welt zu Gast in Niedersachsen – Gastfamilien gesucht

Ihr habt nicht die Möglichkeit, selbst ins Ausland zu gehen, wollt aber trotzdem internationales Flair erleben? Kein Problem. Werdet Gastfamilie!



Wie in jedem Jahr werden auch 2016 wieder Landjugendliche aus dem Ausland über die NLJ nach Deutschland reisen. Vom 17. bis 19. Juni werden unsere Gäste aus England, Jonathan (21 Jahre) und Adam (23 Jahre), am DLT teilnehmen. Die perfekte Gelegenheit ihnen vorzustellen, was Landjugendliche/r sein in Niedersachsen bedeutet. Vom 19. Juni bis 1. Juli werden die beiden bei verschiedenen Gastfamilien unterkommen. Ihr könnt

eine davon werden. Das ist eure Chance, ein neues Familienmitglied für drei bis fünf Tage bei euch aufzunehmen, neue kulturelle Eindrücke zu bekommen, internationale Freundschaften zu schließen und das eingerostete Englisch wieder aufzupolieren.

Ihr seid bereit, eine weitere Person in eurer Familie willkommen zu heißen? Dieser Person ein eigenes Zimmer, regelmäßige Verpflegung und Unternehmungen im Umland zu bieten? Ihr seid offen, flexibel und habt Sinn für Humor? Dann meldet euch doch einfach unter stroyer@nlj.de.

Adam:

<i>Alter:</i>	<i>23 Jahre alt</i>
<i>Young Farmer's Club:</i>	<i>Lutterworth (seit 6 Jahren)</i>
<i>Beruf:</i>	<i>Metzger und Landwirt</i>
<i>Besonders interessiert an:</i>	<i>Metzgereien, Größere Landwirtschaften (Tierhaltung), Landmaschinen-/ Autoproduktion (z.B. Fendt), Sehenswürdigkeiten</i>
<i>Ämter in der YFC:</i>	<i>Vorstandsmitglied, Sportkoordinator</i>
<i>Hobbies/ Interessen:</i>	<i>Filme, Musik, Fitness, Essen</i>

Jonathan:

<i>Alter:</i>	<i>21 Jahre alt</i>
<i>Young Farmer's Club:</i>	<i>Caldbeck (seit 9 Jahren)</i>
<i>Beruf:</i>	<i>Grundstückverwalter/-makler (Ausbildung)</i>
<i>Besonders interessiert an:</i>	<i>norddeutsche Landschaften, Leute treffen, Landwirtschaft und Landleben in Deutschland, norddeutsche Geschichte</i>
<i>Ämter in der YFC:</i>	<i>Stellv. Vorsitz, Stellv. Kassenwart</i>
<i>Hobbies:</i>	<i>Landwirtschaft, Viehschauen, Mountainbike, Freunde treffen</i>

Challenge accepted!

Die Landjugend punktet für's Klima

Klimawandel...Was hat das denn mit Landjugend zu tun?!

Ganz einfach: Wir leben im ländlichen Raum, gestalten seine Zukunft und setzen uns für Nachhaltigkeit ein. Wir wollen unsere Erde, so wie wir sie kennen und lieben, noch für viele Generationen nach uns erhalten. Wer, wenn nicht die Landjugend, kann hierbei mit Man- und Womenpower direkt mitanpacken? Schon bei der 72-Stunden-Aktion habt ihr gemäß dem Motto „geht nich' gibt's nich'“ gezeigt, was ihr alles schaffen könnt.

Jetzt haben wir eine neue Herausforderung für euch: Das Jugendumweltnetzwerk JANUN hat in Kooperation mit dem Landesjugendring und der Klimaschutz- und Energieagentur das Projekt „Klima-Challenge“ auf den Weg gebracht, das viele Jugendverbände zusammenbringt mit dem gemeinsamen Ziel, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Bei diesem Projekt stellen sich alle Jugendgruppen Niedersachsens einer Wette, bei der sie durch Aktionen, Projekte, Veranstaltungen eine große Menge Klimapunkte sammeln und so möglichst viel CO₂ einsparen.

Aber was wäre eine Wette ohne einen Wettpartner? Der niedersächsische Umweltminister Stefan Wenzel erbringt nach

jedem Etappenziel, das ihr erreicht, eine entsprechende Gegenleistung für euer Engagement. Sein Wetteinsatz wird dabei immer neu verhängt, so hat er beispielsweise bei einem Fahrradkino am 16.3. in Hannover für euch den Strom erstrampelt, während Jugendliche bei leckerem Eis gemütlich einen Kinofilm schauen konnten.

Aber wie könnt ihr überhaupt mitmachen? Alle Jugendverbände und Jugendgruppen aus ganz Niedersachsen können bei der Klima-Challenge mitmachen und durch eigene Aktionen zum Thema Klimaschutz Punkte sammeln. Die Punkte stehen für den positiven Klima-Effekt eurer Beiträge und zeigen den konkreten Wert, wie viel CO₂ eingespart werden konnte. Eure Aktionen müsst ihr dazu einfach nur auf www.klima-challenge.de eintragen und ein Foto dazu hochladen. Wenn ihr Inspiration für tolle Aktionen sucht, könnt ihr auf der Homepage tolle Tipps und Methoden entdecken.

Klima-Aktionstage im Juni:
Vom 2. bis 5. Juni finden niedersachsenweit die Klima-Aktionstage statt. Hier werden alle niedersächsischen Jugendgruppen dazu aufgefordert, tolle Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Klima durchzuführen und somit möglichst viele Punkte geballt zu sammeln.

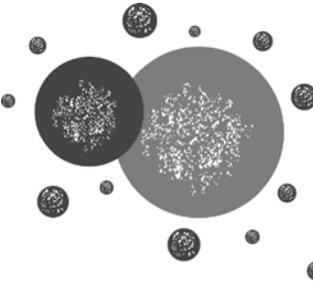
Hierbei sind eurer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Vom Bau eines Solarofens über eine Fahrradtour mit dem ganzen Dorf bis hin zu einem Solarbootrennen ist alles erlaubt, was euch gefällt und Spaß macht. Ihr könnt euch einfach unverbindlich anmelden, mitmachen und eure Punkte eintragen.

Also, seid dabei, schützt das Klima, knackt mit uns und anderen Jugendlichen die

nächsten Punktegrenzen und fordert Minister Wenzel heraus! Unter allen Teilnehmenden werden zusätzlich Gewinne wie zum Beispiel ein Lastenrad und vieles mehr verlost.

Bei Fragen meldet euch einfach bei unserer Bildungsreferentin Katharina unter bigos@nlj.de.

Und, Challenge accepted?



Klima! Challenge



GEMEINSAM PUNKTEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Wählen ab 16!

Recht auf Mitbestimmung: In Niedersachsen wird 2018 der nächste Landtag gewählt. Jugendliche ab 16 dürfen hier jedoch noch nicht mitentscheiden. Dies wollen wir mit Hilfe des Bündnisses "Wählen ab 16" ändern.

Am 11. September finden in Niedersachsen Kommunalwahlen statt. Menschen ab 16 Jahren sind hier aufgerufen, ihre Vertreter in den Kommunen zu wählen. 2018 findet die nächste Landtagswahl statt. Bisher sind hier noch Menschen ab 18 Jahren zur Wahl aufgerufen. Wir fragen uns, warum diese Schieflage existiert? Warum darf mit 16 oder 17 kommunal mitentschieden werden, aber nicht auf Landes- und Bundesebene? Wir finden diesen Unterschied nicht gerechtfertigt und haben uns deshalb dem Bündnis "Wählen ab 16" angeschlossen. Neben der NLJ organisieren sich hier sechs weitere Jugendverbände: Junge Liberale, Jusos, Grüne Jugend, Landesschülerrat, SoVD-Jugend und Türkische Jugend Niedersachsen. Insgesamt werden hier 20 000 Mitglieder repräsentiert - durch den Landesschülerrat weitere 1,1 Millionen Schülerinnen und Schüler an allgemein- und berufsbildenden Schulen in Niedersachsen.

In Bremen, Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein ist das Alter bei Landtagswahlen bereits auf 16 Jahre herabgesetzt. Eine aktuelle Studie der Bertelsmannstiftung prognostiziert, dass die stärkere und frühere Motivation junger Menschen zur Wahl zu gehen langfristig zu einer verbesserten Wahlbeteiligung beiträgt und somit demokratische Strukturen stärkt. Der Vorwurf an die Jugend, sich nicht für Politik zu interessieren und noch nicht reif genug zu sein, um mitentscheiden

zu dürfen, lässt sich auch über weitere Studien entkräften. In der im Jahr 2015 durchgeführten Shell-Jugendstudie ist ein wachsendes politisches Interesse Jugendlicher und die Steigerung der Wichtigkeit politischen Engagements für ihre Lebensführung zu erkennen.

Unter anderem aus diesen Gründen engagieren wir uns bei "Wählen ab 16". Ein erster Vorstoß des Bündnisses kann bereits verzeichnet werden: Am 12. Januar 2016 legte die Landesregierung einen Gesetzesentwurf zur Herabsetzung des aktiven Wahlalters vor.



Die Landjugend Rheiderland stellt sich vor

Die Landjugend Rheiderland ist ein Zusammenschluss aus mehreren Ortsgruppen, z.B. Bunde und Jemgum. Das Gebiet Rheiderland liegt direkt am Dollart und grenzt an Holland. Das Rheiderland hat ca. 25.000 Einwohner und ist sehr landwirtschaftlich geprägt. Ein Großteil in der Landjugend ist direkt oder indirekt mit der Landwirtschaft verbunden.



Daher haben wir uns letztes Jahr sehr stark gemacht gegen die Umsetzung des Masterplans Ems. Es wurden Treffen mit Politikern veranstaltet und große Treckerdemos mit bis zu 100 Schleppern organisiert.

Im Laufe des Jahres organisiert unsere Landjugend auch mehrer Veranstaltungen- Dazu gehört z.B. Kart fahren, Kino-

abende und die traditionelle Maifahrt durch unsere Dörfer. Sehr beliebt bei unserer Landjugend sind gemeinsame Busfahrten zu verschiedenen Partys und Scheunenfesten. Zu den Zeitumstellungen findet bei uns in der Region die fest verankerte Ben-Hur-Fete statt.

Seit ein paar Jahren organisieren wir in Zusammenarbeit mit der Landjugend Holte und dem Bremswagen-Team Breinermoor einen Trecker Treck.



Alles in allem sind wir davon überzeugt, dass eine organisierte Landjugend eine gute Sache ist und werden versuchen die Ziele der NLJ bei uns vor Ort umzusetzen, sodass unser schönes Dorf für unsere Jugendlichen so attraktiv bleibt, wie es ist.

Dieses Jahr findet der Trecker Treck am 24. April statt.

Mehr als nur ein Spiel – Boßeln, Bowlen und Kegeln

Vom 19. bis 20. Februar fanden sich 13 Landjugendliche zusammen, um sich gemeinsam dem Kugelsport zu widmen. Am Freitagabend begann das Seminar um 18 Uhr in der Jugendherberge Norddeich. Nach lustigen Kennenlernspielen und der Lüftung von so brisanten Geheimnissen, wie wann wurde mal jemand bzgl. Centershock-Klau gesucht, ging es mit theoretischen Inputs über die drei Sportarten weiter. Diese erarbeiteten sich die Teilnehmer selbständig in einer Gruppenarbeit. Wer hätte vorher gedacht, dass das Kegeln bereits 3500 Jahre vor Christus von den alten Ägyptern praktiziert wurde und dass das Boßeln aus der Abwehr gegen Piratenangriffe heraus entstand?! Der Abend klang dann mit einem ausgiebigen Test der heimischen Kneipenwelt aus.



Am Samstagmorgen startete das Seminar mit einer typisch ostfriesischen Boßeltour, die übrigens ohne Bollerwagen und ohne Alkohol durchgeführt wird, den gönnen

sich die Boßler nämlich erst hinterher. Nachdem die Gruppe zum Glück vor Regen, aber nicht vor Kälte verschont blieb, ging es weiter nach Augustfehn. Im Kulturzentrum Dock20 wurde dann dem Kugelsport nachgegangen, bei dem die Männer sich beim Tannenbaumkegeln ganz knapp gegen die Frauen behaupten konnten.



Krönender Abschluss des Seminars war dann das Bowlen sowie das anschließende Abschlussessen in Oldenburg. Bevor die ersten Pins umgeworfen wurden, bekam die Gruppe noch einen professionellen Überblick über das Bowlen, durch einen der ansässigen Bowlingvereine. Wie schwer ist ein Pin, wie sehen Bowlingkugeln von innen aus, wie funktionieren die Aufstellmaschinen oder welche Maße muss die Bahn haben um Wettkampffähig zu sein? Die Antworten auf diese Frage wissen die Teilnehmer nun und konnten im Anschluss an einen spannenden und ereignisreichen Tag mit viel Gesprächsstoff zufrieden nach Hause fahren.

Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat mehr als Anerkennung verdient. Wir unterstützen die Arbeit der Niedersächsischen Landjugend e.V. Und für die Eventualitäten des Lebens sind wir landesweit in jedem Dorf zur Stelle.



 Finanzgruppe

ÖFFENTLICHE
 LANDESBRANDKASSE
VERSICHERUNGEN OLDENBURG



ÖFFENTLICHE

CF DIE
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

fair versichert

VGH 

Termine

02. – 03. April

Bollerwagen selbst gebaut

Westerstede | Hössen
Sportzentrum Halsbek | Diakonie Holzwerkstatt

09. – 10. April

Linedance im Wilden Westen

Hasselfelde | Westernstadt Pullman City Harz

16. – 17. April

Frühlingssturm

Hagen a.T.W.-Sudenfeld
Marcel Dierker | dierker.1990@web.de

23. – 24. April

Stressmanagement im Grünen

Vehrte | Naturfreundehaus

1	Fr	
2	Sa	Bollerwagen selbst gebaut 02. – 03. April
3	So	
4	Mo	14
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	
9	Sa	Linedance im Wilden Westen 09. – 10. April
10	So	
11	Mo	15
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	
16	Sa	Frühlingssturm 16. – 17. April
17	So	
18	Mo	16
19	Di	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	Stressmanagement im Grünen 23. – 24. April
24	So	
25	Mo	17
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	
30	Sa	

1 So	<i>Tag der Arbeit</i>	
2 Mo		18
3 Di		
4 Mi		
5 Do	<i>Christi Himmelfahrt</i>	
6 Fr		
7 Sa		
8 So		
9 Mo		19
10 Di		
11 Mi		
12 Do		
13 Fr		
14 Sa		
15 So	<i>Pfingstsonntag</i>	
16 Mo	<i>Pfingstmontag</i>	20
17 Di	Landw. Lehrfahrt nach Oberitalien	17. – 26. Mai
18 Mi		
19 Do		
20 Fr		
21 Sa	Wild im Wald	21. – 22. Mai
22 So		
23 Mo		21
24 Di		
25 Mi		
26 Do		
27 Fr		
28 Sa		
29 So		
30 Mo		22
31 Di		

Termine

17. – 26. Mai

Landw. Lehrfahrt nach Oberitalien

Nördlingen | JuFa
Bozen | Jugendherberge
Vicenza | Ostello Olimpico

21. – 22. Mai

Wild im Wald

Braunschweig | Jugendherberge

Termine

09. – 11. Juni

Technik, die euch begeistert

Vechta | BDKJ Jugendhof
Münster | Jugendgästehaus Aasee

17. – 19. Juni

Deutscher Landjugendtag

Tarmstedt | Ausstellungsgelände

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	
4	Sa	
5	So	
6	Mo	23
7	Di	
8	Mi	
9	Do	Technik, die euch begeistert 09. – 11. Juni
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	24
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	Deutscher Landjugendtag 17. – 19. Juni
18	Sa	
19	So	
20	Mo	25
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	26
28	Di	
29	Mi	
30	Do	

Landjugend Aurich

Landjugend Aurich – Wenn der eine oder andere das hört, denkt er sicherlich: „Seit wann gibt es die denn?“ Um genau zu sein: schon seit über 30 Jahren!

Seit über 30 Jahren? Genau, denn ursprünglich gab es im Raum Ihlow-Großefehn-Aurich mehrere Ortsgruppen, die sich irgendwann zur Landjugend Holtrop-Ihlow zusammengeschlossen haben. Nach vielen Jahren und vielen Stoppelfesten war dann 2007 Schluss. Aber: Im Herbst letzten Jahres haben einige Jugendliche aus Aurich gesagt, das hier noch eine Landjugend fehlt. Gesagt, getan. Zwei Wochen später waren 35 junge Leute aus Aurich, Ihlow und Großefehn zusammen getrommelt und das erste Treffen fand statt – natürlich ganz standesgemäß in der Gaststätte „de Wall“ in Holtrop. Über Aktionen, Treffen, den Vorstand und vieles anderes wurde den ganzen Abend diskutiert. Am Ende des Abends stand fest: Wir gehen das an, wir schaffen das!

Was hat denn nun die Landjugend Aurich mit der Landjugend Holtrop-Ihlow zu tun? Durch Zufall haben einige aus der alten Landjugendgruppe von der Neugründung mitbekommen und uns kontaktiert. Da der ehemalige Vorstand die Landjugend nicht abgemeldet hatte, bestand sie demnach noch – zumindest inaktiv. Das Konto und weitere Sachen wurden noch weiter geführt, in der Hoffnung, dass sich nochmal junge Leute zusammen tun würden und die Orts-

gruppe wieder weiterführen wollten. Uns wurde das Angebot gemacht, die Ortsgruppe „zu übernehmen“. Für die „Neuen“ war dies eine sehr gute Nachricht, denn wir mussten uns theoretisch nur um neue Mitglieder kümmern.

Nach zwei weiteren Versammlungen war dann ein neuer Vorstand gewählt, der alte verabschiedet und die erste Party geplant. Mit über 60 Jugendlichen vom Land wurde dann gegrillt und bis weit in die Nacht gefeiert. Jetzt müssen wir die Leute zusammen bekommen, damit wir eine Gemeinschaft bilden können und unser Projekt Zukunft hat.



Wir bedanken uns noch recht herzlich beim ehemaligen Vorstand der Ortsgruppe „Holtrop-Ihlow“ für die Unterstützung und dafür, dass wir die OG weiter führen dürfen!

Du sammeln. Ich jagen!

Caveman und die Kommunikation zwischen Männern und Frauen

Du wolltest schon immer mal wissen, warum die Kommunikation zwischen Männern und Frauen manchmal so kompliziert ist und häufig zu Missverständnissen führt? Wir auch! Und genau aus diesem Grund waren wir vom 6. bis 7. Februar in Bielefeld zum Seminar „Du sammeln. Ich jagen!“.

Wie oder was hören Frauen, was Männer evtl. nicht hören? Denken Frauen zu viel

nach bzw. schon viel weiter als sie sollten? Warum sind Frauen detailverliebt und wollen immer gut informiert sein und warum wollen Männer hingegen immer nur das Nötigste wissen? Warum reden Frauen so viel und warum sind Männer hingegen so kurz angebunden? Warum gehen Männer mit der Zeitung auf die Toilette? Warum sind Männer nicht multitaskingfähig? Frauen gehen shoppen und Männer gehen gezielt einkaufen? Warum



sagt man, dass Männer die Familie ernähren und Frauen für den Haushalt und die Kinder zuständig sind?

Sicherlich kommen euch einige dieser Fragen bekannt vor und ihr habt euch auch schon einmal gefragt, warum das alles so ist. Interessant ist außerdem die Frage, ob man diese typischen Klischees auf die Steinzeit zurückführen kann und was das mit der modernen Kommunikation zwischen Männern und Frauen zu tun hat. Diesen und noch anderen Fragen sind wir mit Spaß und Humor auf den Grund gegangen. Zudem haben wir noch erarbeitet, wie man Missverständnisse in der Kommunikation vermeiden kann.

Das besondere Highlight war am Samstagabend die Vorstellung von „Caveman“, bei der definitiv kein Auge trocken geblieben ist.

Alles in allem war es ein sehr spaßiges Wochenende, was nach einer Wiederholung schreit. Danken möchte ich natürlich auch nochmal Susanne, die das Wochenende super organisiert, vorbereitet und mit uns durchgeführt hat.

Am Ende des Wochenendes war man vielleicht nur aus einem Grund froh nach Hause zu kommen: Dass sich die Bauchmuskeln vom vielen Lachen wieder erholen konnten.



Landjugend HaWoRaHe

Die Landjugend „HaWoRaHe“ besteht aus vier Dörfern: Hackemühlen, Wohlenbeck, Rahden und Heeßel. Es gibt sie in diesem Jahr schon seit 20 Jahren. Angefangen sind wir mit 30 Mitgliedern. Mittlerweile sind es ca.120 junge Mitglieder.

Wir starten das Jahr immer gemeinsam mit einer Schnitzeltour. Jedes Jahr wird eine andere Strecke ausgewählt. Egal ob es regnet, stürmt oder schneit, die gute Laune ist immer dabei.

Auch in diesem Jahr ist unser größtes Projekt die Wiesenfete in Hackemühlen. Diese veranstalten wir schon so lange die Landjugend besteht. Eine Woche vorher beginnen die Vorbereitungen: Getränkewagen holen, unseren selbstgebauten Eventtresen aufbauen, Strom verlegen, Scheinwerfer anbauen und noch Vieles mehr. Während dieser Tage sorgen die Frauen für das leibliche Wohl. Wenn die Veranstaltung dann losgeht, helfen alle tatkräftig mit. Ob hinterm Tresen, an der Kasse oder beim Getränkeservice, die gute Laune darf natürlich nicht fehlen. Am nächsten Morgen, nach einer anstrengenden Nacht, müssen natürlich alle mithelfen. Wenn dann das Größte aufgeräumt ist, gibt es für alle Frühstück. Danach geht's erst mal ins Bett. Abends findet dann ein Teil der Helferparty mit Spanferkel und Salaten statt.

Eine Woche später nehmen wir gerne an dem Bördemove in Lamstedt teil. Dafür müssen wir schon ein paar Tage vorher den Wagen zum passenden Thema schmücken. Das erfordert viel Teamwork und Geduld. Wenn es dann erst einmal losgeht, haben sich die Mühen und der Zeitaufwand gelohnt. Der Move dauert ca. zwei Stunden. Für uns sind das die beiden anstrengendsten Wochen im Jahr.

Im Winter gehen wir gerne alle gemeinsam feiern. Es finden dann immer die Landjugendbälle der benachbarten Landjugendgruppen statt. Gemeinsam fahren wir mit dem Bus zum jeweiligen Ball. Um festliche Kleidung wird immer gebeten. Die Stimmung dort ist immer besonders gut, weil alle aufeinander treffen. Nach den Bällen darf das gemeinsame Eieressen natürlich nicht fehlen. Gerne besuchen wir auch mit dem Bus die Quotenfete in Bremen. Diese Veranstaltung gefällt uns immer besonders gut.

Am Ende des Jahres findet noch unsere gemeinsame Weihnachtsfeier im Sperrbezirk statt. Mit lustigen Spielen, Bratwurst in Brötchen und leckeren Getränken lassen wir das Jahr gemütlich ausklingen. Das ist für uns alle immer ein gelungener Jahresabschluss.

72 Stunden Aktion – LJ Moormerland

Aufgabe: „Gestaltet einen öffentlichen Gemeinschaftsplatz vor dem Familienzentrum Riepe. Legt einen Fühl-& Sinnespfad für die Kinder des Kindergartens "Zwergennest" an und setzt eure Kreativität ein, was man aus Weiden gestalten könnte.“

Wir waren alle der Meinung, dass die Aufgabe sinnvoll ist und für einen guten Zweck. Diesbezüglich hatten wir bei der letzten Aktion vor vier Jahren nämlich eine andere Erfahrung gemacht. Sorgen hat uns nur das Wetter, das bis dahin sehr gut war, bereitet. Wärme und Sonnenschein haben dazu beigetragen, dass die meisten unserer Mitglieder mit der Grasernte beschäftigt waren. Diese Situation sollte sich aber noch ändern...

Am Freitagabend war Baubeginn. Das Gelände konnte vermessen werden und es ist ein grober Bauplan entstanden. Durch das Familienzentrum wurden uns Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und um das leibliche Wohl haben sich Eltern und Erzieher/-innen gekümmert. Somit haben wir uns an die Planung gemacht und Listen geschrieben mit Dingen, die wir für unsere Aufgabe benötigten. Kleine Gruppen wurden gebildet und damit beauftragt sich am Samstagvormittag auf den Weg zu Sponsoren zu machen um die benötigten Dinge zu besorgen. Als zum Mittag alle wieder beim Familienzentrum zusammengefunden haben, waren wir über die hohe "Spendenbereitschaft" der ansässigen Firmen überrascht. Auch das Wetter hat sich zwischenzeit-

lich geändert. Ab da wurden wir, für den Rest des Wochenendes, von Gewitter und Regen begleitet. Also hieß es die trockene Zeit zwischen den Schauern sinnvoll zu nutzen (auskoffern, pflastern, Blumenbeete anlegen usw.). Dadurch hat sich jedoch unsere Befürchtung, das Projekt aufgrund fehlender Hände nicht zu schaffen, in Luft aufgelöst. Das schlechte Wetter hat der Stimmung unter den Leuten nichts anhaben können. Wir hatten während der gesamten Aktion viel Spaß und die Zusammenarbeit in der Gemeinschaft hat super funktioniert.

So waren wir am Sonntagnachmittag überglücklich und geschafft, als wir unter dem Dach der Hütte auf dem Gemeinschaftsplatz saßen und dem Regen zugucken konnten. Alle Aufgaben waren fertiggestellt.

Nach 18.00 Uhr ging es zum gemütlichen Teil über, einem Abschlussgrillen mit den Mitarbeitern des Familienzentrums, dem Ortsbürgermeister sowie einigen Eltern und Kindern.

Ein erfolgreiches Jahr 2015 beendet und große Vorfreude auf 2016

Wir sind die Landjugend Solschen u.U. und gehören zum Bezirk Hildesheim. Solschen liegt im südlichen Niedersachsen und gehört zum Landkreis Peine, nicht weit entfernt von Braunschweig und Hannover. In unserer Ortschaft wohnen ca. 1100 Leute.

Und weißt du, was uns ausmacht? Wenn nicht, hoffen wir diese Frage im Laufe des Textes beantworten zu können. 2015 war für uns ein Jahr voller Abwechslung. Begonnen hat es mit dem alljährlichen Anmachen der Feuerzangenbowle und dem Gucken des gleichnamigen Films mit Heinz Rühmann. Des Weiteren wurde z.B. unsere Kenntnis über Musik auf die Probe gestellt, indem ein Quiz vorbereitet wurde, indem die Lieder vor- und rückwärts abgespielt wurden. Kurze Zeit später stand schon Ostern vor der Tür. Alle Jahre wieder färben wir Gründonnerstag die Eier, welche der Osterhase zusammen mit Süßigkeiten beim öffent-

lichen Ostereiersuchen am Lah in Klein Solschen verstecken durfte. Im letzten Jahr war Ostermontag so gutes Wetter, dass wir zahlreiche Besucher bei Sonnenschein begrüßen durften. Unser nächstes Highlight war unser ebenfalls traditionelles Pfingstzelten. Wie schon 2014 waren wir im letzten Jahr für drei Tage am Waldsee in Bettmar zelten. Auch hier war das Wetter auf unserer Seite, sodass wir uns die Sonne auf den Bauch scheinen lassen konnten. Ende Mai 2015 nahmen wir, wie weitere 96 Ortsgruppen, an der 72-Stunden-Aktion teil. Wir bekamen die Aufgabe, den Klein Solschener Dorfteich mit Natursteinen zu umranden, Infotafeln zu Flora und Fauna, Leben in und um den Teich und die Historie der umliegenden Gebäude aufzustellen und eine Spielkiste herzustellen. Nach einem langen, arbeitsintensiven und spannenden Wochenende wurde uns die Aufgabe von unseren Agenten mit der Erfolgsbilanz von 130 % abgenommen. Wir können im Allgemeinen auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken, bei dem wir sehr viel Hilfe durch Dorfbewohner und Sponsoren erfahren haben. Ohne die hätten wir die Aufgabe nicht so gut beenden können. Als Besonderheit der Aktion gibt es jetzt seit Mai auch in Solschen die Möglichkeit, Liebesschlösser anzubringen. Bis zur Fahrt zum Sommerlandjugendtag



Beim Ostereiersuchen

gab es Programmpunkte wie Spargelesen und das Ausschließen des Landjugendkönigs. Mitte Juni ging es dann auf nach Melle-Meesdorf, wo wir mit vielen von euch zusammen feierten und spannende Workshops mitmachten.

Auch danach waren wir noch nicht müde, Neues kennenzulernen, sodass wir fleißig weitermachten. Schon Mitte Oktober machten wir uns erneut für ein Wochenende zusammen auf und erkundeten im Rahmen unserer Landjugendfahrt Oldenburg. Wir spielten Lasertag, erkundeten den Hörgarten und beendeten die Fahrt mit einer Unterbrechung in Bremen, um uns das Universum (interaktive Wissenschafts-Ausstellung) genauer anzuschauen. Das sehr abwechslungsreiche Jahr 2015 beendeten wir mit dem traditionellen Weihnachtsball am 25. Dezember. Nicht nur für uns ist dieser Termin jährlich im Kalender stets eingetra-

gen, sondern auch für viele andere Leute aus der Region oder Überregional. Viele sind uns somit von der Gebläsehalle in Ilsede (Momentan Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge) ins Melodi Event Center in Peine gefolgt, um gemeinsam mit anderen den zweiten Weihnachtstag ausklingen zu lassen. Daher hatten wir das Glück, schon im Vorfeld ausverkauft zu sein. Wir sahen dem Ball gespannt entgegen und können jetzt sagen, dass es ein gelungener Abend war. Neben dem Wiedertreffen alter Freunde wurde auch viel zur Musik von „Me and the Jokers“ das Tanzbein geschwungen. „Me and the Jokers“ begleiten uns jetzt schon mehrere Jahre erfolgreich. Es herrschte somit eine gute Stimmung. Wer Hunger hatte, konnte sich in diesem Jahr z.B. mit einem Döner stärken. Auch dies wurde gut angenommen. Somit ist abschließend zu sagen, dass wir uns jetzt schon auf den Ball 2016 freuen.



Weihnachtsball 2015

Als nächstes stehen für uns folgende Termine an: Das traditionelle Pfingstzelten sowie auch der Besuch des Deutschen Landjugend Tages in Tarmstedt vom 17. bis 19. Juni 2016 sind fest eingeplant. Des Weiteren ist nicht zu vergessen, dass wir dieses Jahr 60-jähriges Jubiläum feiern (wo das Komitee noch mitten in der Planung steckt) und zum 50. Mal zum Weihnachtsball einladen.

Somit können wir auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurückblicken und uns auf ein sehr spannendes Jahr 2016 freuen.

Infos

Weitere Infos zu uns:

Unsere Landjugend umfasst 79 Mitglieder, von denen 21 aktiv sind. Wir wurden 1956 gegründet. Jeden Donnerstag um 19:30 Uhr treffen wir uns am Pfarrhof in Solschen, um gemeinsam etwas zu machen. Der Vorstand gestaltet zusammen mit den Mitgliedern für die verschiedenen Jahreszeiten passend ein Programm. Wer an unseren Aktionen oder auch an unserer Landjugend interessiert ist, kann gerne mal auf unsere Homepage www.landjugend-solschen.de oder bei Facebook vorbeischaun.



Nach der 72-Stunden-Aktion waren nicht nur wir geschafft, sondern auch die Aufgabe.

Ohne Landwirtschaft ist alles doof

Wie sehen die Deutschen die Landwirtschaft? Auf der Grünen Woche haben wir von der NLJ versucht, an den vielen Vorurteilen und Klischees zu rütteln, die an uns Landwirten kleben. Mit unserer typischen Spontanität haben wir uns technische Unterstützung vom Landvolk geholt, um mit einem Quiz auf der Sonderchau des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) für Spaß und Wissenszuwachs zu sorgen.

Gemeinsam mit der Bayerischen Jungbauernschaft (BJB) haben wir mit „Ohne Landwirtschaft ist alles doof“ ein simples Motto gewählt und den Stand entsprechend gestaltet. Das Quizspiel sorgte für eine Menge Spannung und viel Spaß bei jungen und alten Menschen, sowie bei Städtern und Landleuten aus ganz Deutschland. Bei so manch' kniffliger Frage sind einige kurz vor dem Hauptgewinn gescheitert und durften, soweit die Schlange mal nicht zu lang war, noch einmal von vorne starten. Für alle Teilnehmer gab es Weingummis im Schaffformat und für die Gewinner einen Jutebeutel auf dem das Design aufgedruckt war. Auch Postkarten in einem auffälligen Grün haben wir ausgelegt und verteilt, die hoffentlich jetzt durch ganz Deutschland verschickt werden.

Grundlegendes Ziel war es, mit den Menschen in Gespräche zu kommen, ihnen klar zu machen, wie wichtig die Landwirtschaft für uns alle ist und was wir verlieren oder vermissen müssen wenn die Landwirtschaft nicht mehr besteht. Wir haben das Gefühl gehabt, dass wir viele Menschen erreichen konnten und alle, mit denen wir gesprochen haben, auch wenn sie es erst gar nicht wollten, verstanden haben, worum es geht und dass das Leben ohne uns ganz schön trostlos wäre.

Was wir jedoch auch gemerkt haben ist, dass die Besucher, die in Berlin die Grüne Woche besuchen, durchaus offen sind, wir aber, um eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung erreichen zu können, auch alle anderen informieren müssen, egal ob sie uns ärgern, anschwärzen oder schlecht da stehen lassen. Denn das Einzige was diese Menschen wissen, ist das, was Ihnen andere über die Landwirtschaft erzählen. Aber niemand kann Landwirtschaft so gut erklären, wie Landwirte selbst.

Bezirk Osnabrück zu Besuch bei Rendac

Am Mittwoch, den 13. Januar besichtigten wir im Bezirk Osnabrück die Tierkörperverwertungsanstalt des Unternehmens „Rendac Icker“. Nachdem uns auf dem Parkplatz direkt ein stechender Geruch begrüßte, stellte uns der Werksleiter Gerald Hurrelbrink den Konzern vor. Bei der Firma „Rendac“ handelt es sich um eines der größten Unternehmen Deutschlands im Bereich Tierkörperverwertung, welches vorwiegend in Schleswig-Holstein und Niedersachsen tätig ist. Verwertet werden sämtliche tierische Körperprodukte, egal ob Schlachtabfälle, Blut, Nutztiere, Haustiere oder Zootiere.

Nach einer kurzen Diskussionsrunde wurden wir mit Einweganzügen und Schutzbrillen versehen und konnten uns dann die Produktion anschauen. Unerwarteterweise sah man von den Tieren jedoch recht wenig. Nur an

dem Annahmehunker waren die Tierkörper zu sehen. Dort werden sämtliche Lieferungen abgekippt. Bisher musste lediglich mal ein Elefant zerteilt werden, da dieser für die Annahme zu groß war.

Weiter verfolgten alle interessiert, wie aus einer breiigen Masse durch mehrere Prozesse und eine eigene Kläranlage aus den ganzen Anlieferungen nur Wasser, Tiermehl und Fett entsteht. Das Wasser wird nach der Klärung in einen Vorfluter abgelassen, das Fett wird als Brennstoff und das Öl zur Raffination verkauft.

Ein interessanter Nachmittag aus dem Winterprogramm des Agrarausschusses gewährte uns wieder einmal zahlreiche Einblick in einen anderen nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft.



In Ostfriesland ging's hoch her

Nach einem erfolgreichen Winterprogramm 2014/2015 standen auch im Winterhalbjahr 2015/2016 im Bezirk Ostfriesland zwei Veranstaltungen an. Der erste Abend war am 18. November 2015 in Holtrop in der Gaststätte de Wall und wurde gemeinsam mit der AGRAVIS Ems-Jade GmbH durchgeführt. Der Referent Bernd Lührmann von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen arbeitete mit seinem Vortrag „In frostigen Zeiten flüssig bleiben!“ die Thematik der Finanzierung aus betrieblicher Sicht auf und hatte viele Ratschläge und Tipps für die 35 anwesenden Landjugendlichen parat. Darüber hinaus berichtete er von einigen beispielhaften Situationen und Begebenheiten und konnte damit die wichtigen Dinge sehr anschaulich darstellen.



Bernd Lührmann, Landwirtschaftskammer Niedersachsen (links) und Folkmar Lüpkes, AGRAVIS

Mit der zweiten Veranstaltung wurde die aktuelle Situation der Landwirtschaft aus der politischen Perspektive betrachtet. Mit dem Titel „Politikerrunde. Land und Bund an einem Tisch. Feuer frei für Eure Fragen!“ fanden sich am 4. Februar 2016

55 Landjugendliche wiederum in Holtrop zusammen und waren gespannt auf die Antworten der zwei politischen Gäste. Wir haben uns sehr über Frau Gitta Connemann, MdB, stellv. CDU/CSU-Bundestagsfraktionsvorsitzende und Herrn Wiard Siebels, MdL, agrarpolitischer Sprecher der nds. SPD-Landtagsfraktion gefreut. Diskutiert wurde über den Masterplan Ems, die Novellierung der Düngeverordnung und die aktuelle marktwirtschaftliche und gesellschaftliche Situation der Landwirtschaft. Insgesamt waren sich alle Diskussionsteilnehmer einig, dass die Landwirtschaft auch in Zukunft eine Lebensgrundlage für die zukünftigen Hofnachfolger in Ostfriesland und Niedersachsen bieten muss. Dass die Politik durch zusätzliche gesetzliche Auflagen die Situation weiter verschärfen kann, wurde von einigen Landjugendlichen hervorgehoben. Wir hoffen, dass die Politiker die Eindrücke des Abends mit nach Hannover und Berlin genommen haben.



Hartwig Frühling (Kreislandvolksvorsitzender Aurich), Wiard Siebels, Gitta Connemann, Henning Schulte

Praktische Maschinenpflege aber wie?! Winterprogramm im Bezirk Lüneburg

Am 21. November 2015 war es auch im Bezirk Lüneburg soweit. Das erste Winterprogramm zum Thema „praktische Maschinenpflege“ stand an.

Landmaschinenmechaniker Meister Reiner Krüger und Andre Heintges zeigten 17 angehenden Landwirten Tipps und Tricks zur Maschinenwartung und -pflege. In zwei Gruppen wurden Kartoffelroder, Schlepper, Grubber und Packer genauer unter die Lupe genommen.

Reiner Krüger zeigte, auf welche Verschleißteile am Kartoffelroder besonders zu achten ist - dazu wurde die Maschine vom Rodeschar bis zum Bunker gründlichst durchgeschaut.

Andre Heintges nahm sich mit seiner Gruppe zuerst den Schlepper vor und prüfte mit den Teilnehmern von der Vorderachse bis zur Heckhydraulik alle Öl- und Flüssigkeitsstände und erläuterte die Wichtigkeit eines Kundendienstes sowie die zu erwartenden Schäden beim Versäumen von Pflege und Wartung.

Des Weiteren wurden Lager am Grubber gewechselt und ein Packer um einen Keilring erweitert - eine nicht alltägliche Aufgabe, aber sie wurde von allen Teilnehmenden in Gemeinschaft souverän gemeistert.

Im Anschluss ließen die Teilnehmer den Nachmittag bei Kaffee, Kuchen oder auch einem Bier ausklingen.



Gemeinschaftlich wird unter den Augen von Landmaschinenmechaniker Meister Reiner Krüger ein Packer um einen Keilring erweitert.

NLJ-Winterprogramm im Bezirk Oldenburg

Am 14. Januar fand im „Zum König von Griechenland“ in Ovelgönne das erste diesjährige Winterprogramm im Bezirk Oldenburg statt. 21 Landjugendliche und Junglandwirte waren anwesend, um von Hartmut Schlepps zu erfahren, welches Damoklesschwert mit der zukünftigen Auslegung der NEC-Richtlinie über der Rinderhaltung schwebt. Herr Schlepps ist der Umweltreferent des Niedersächsischen Landvolks und erklärte den Zuhö-

ren die Folgen, die die deutschen Reduzierungsziele für Ammoniak-Emissionen langfristig in Bezug auf Düngerwahl, bodennaher Gülledüngung und Wirtschaftsdüngerlagerung haben werden. Im Weiteren vermittelte er einen Eindruck dafür, wie sehr bereits heute individuelle Bauvorhaben durch scharfe Immissionsgrenzwerte torpediert werden können.



Der BWB trifft auf das größte, bundesweite Landjugendtreffen – IGW 2016

Nach den Prüfungen des Berufswettbewerbes ist noch lange nicht alles vorbei. Diese Veranstaltung lässt es sich nicht nehmen, noch bis ins darauffolgende Jahr nachzuklingen. Auf gut deutsch bedeutet das: die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Landesentscheides 2015 und die niedersächsischen Richter und Richterinnen des Bundesentscheides 2015 wurden vom „Kuratorium für den Landjugend-Berufswettbewerb“ für drei Tage nach Berlin zur IGW 2016 eingeladen. Und darunter versteht man das volle Landjugendprogramm!



Am Samstag trafen sich also 21 motivierte Teilnehmer und elf gut gelaunte Richter in Hannover am Hauptbahnhof, um gemeinsam mit der DB nach Berlin zu fahren. Es stellte sich heraus, dass wir eine bunte Truppe im Alter von 18 bis 67 waren. Als Organisator dachte ich mir: „Na

gut, nun heißt es Daumen drücken, dass diese Gruppe zusammenpasst!“ In Berlin angekommen, wurde nur kurz im Jugendhotel eingekcheckt und die Taschen abgelegt, um sich dann 90 Minuten in zwei Gruppen durch den Bundestag führen zu lassen. Die eine Gruppe war mit dem Schwerpunkt Parlamentsgeschichte unterwegs, während die andere Gruppe Erläuterungen zur Geschichte, Architektur sowie zum Aufbau und zur Arbeitsweise des Parlaments im Plenarbereich lauschen durfte. Ein Besuch auf der Kuppel war natürlich auch drin. Danach hieß es, schnell, schnell ins Hotel zurück, frischmachen, denn bei „Hans im Glück“ warteten schon die verrücktesten Burger auf uns. Aber ernsthaft: könnt ihr aus einem Käse herauschmecken, dass die Kuh, die die Milch für diesen Käse produziert hat, mit Heu gefüttert wurde?!? Naja, lecker war es trotzdem. Mit vollem Magen und ziemlich glücklich ging es dann mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur BDL-Landjugendfete. Was dort passierte, könnt ihr euch sicherlich denken. Ich kann nur so viel sagen, dass am nächsten Morgen um 09:00 Uhr alle 32 Teilnehmer wie verabredet vor dem Hotel standen, um zum City Cube zu fahren, wo die Jugendveranstaltung „Die Schatzinsel reloaded“ stattgefunden hat. Am Nachmittag stand der Messebe-

such auf dem Programm, so dass jeder selbstständig die Internationale Grüne Woche erkunden konnte. Abends traf man sich dann an der Weintheke der besten Party in Berlin - der Niedersachsenfete! Ein paar Teilnehmer haben es sich nicht nehmen lassen, das neue Q-Dorf, das Maxim, trotz fortgeschrittener Stunde noch in Augenschein zu nehmen. Aber wieder kein Problem, am nächsten Morgen um 09:00 Uhr standen alle Teilnehmer (diesmal mehr oder weniger frisch) vor dem Hotel, bereit an der Stadtführung teilzunehmen. Aufgeteilt in zwei Gruppen nahmen uns die Stadtführer mit in die Zeit 1989, um als Zeitzeugen sowohl aus Westsicht als auch aus Ostsicht

von der Situation in Berlin sehr persönlich und ergreifend zu berichten. Durchgefroren, aber klüger trafen wir uns am Alex, um uns aufzuwärmen und etwas zu essen. Daraufhin mussten wir uns auch bald auf den Weg zum Hauptbahnhof machen. Dort nahmen wir unser Gepäck entgegen und fuhren zufrieden wieder nach Hannover zurück.

Ja, ich war wirklich richtig zufrieden: es war eine heterogene Truppe, wie sie unterschiedlicher nicht hätte sein können und trotz allem - oder vielleicht auch gerade deswegen - hat sich eine so positive und fröhliche Stimmung entwickelt. Toll! Mit euch fahre ich gerne wieder nach Berlin!



Ein Ostfrieise in Schleswig-Holstein

Erfahrungen vom Berufswettbewerb 2015

„Müssen wir da mitmachen?“, das war die erste Frage, die aufkam, als meine damalige Berufsschullehrerin erklärte, dass wir im Frühjahr 2015 alle am Berufswettbewerb der grünen Berufe teilnehmen werden. Die Lust auf diesen Wettbewerb schien nicht all zu groß zu sein, vermutlich, weil noch keiner so richtig wusste, was das überhaupt ist. Ich selber muss zugeben, dass ich auch noch keine richtige Vorstellung davon hatte. Mir stellte sich als erstes nur die Frage, ob das Ergebnis irgendeinen Einfluss auf unsere Zensuren haben würde. Dies würde es wohl nicht, beruhigte uns unsere Lehrerin und je mehr wir erfuhren - über den Ablauf sowie Sinn und Zweck dieses Wettbewerbes -, umso mehr reizte es mich, daran teilzunehmen.

Anfang Februar war es dann soweit: 160 Teilnehmer aus den verschiedenen Sparten kamen zum Kreisentscheid in Aurich. Einige Mitstreiter waren sehr aufgeregt, andere gar nicht erst erschienen und ich ließ es einfach auf mich zukommen - man hatte ja eh nichts zu verlieren. Als erstes wurde ein Test geschrieben über Fach- und Allgemeinwissen. Wir mussten Werkstoffe bestimmen und einen Gerätehalter aus Metall anfertigen. Zwei Wochen zuvor hatten wir in diesem Rahmen schon Kurzvorträge gehalten, die ebenfalls mit hinein zählten. Mit meinem Vortrag über den Anbau von Grünroggen als Zwischen-

frucht auf intensiven Maisstandorten qualifizierte ich mich nebenbei für einen externen Vortragswettbewerb, an dem ich aus zeitlichen Gründen aber leider nicht teilnehmen konnte. Ich hatte kein allzu gutes Gefühl bei den Teilaufgaben. Nicht aus einer Prüfung bin ich gegangen und habe gesagt: „Mensch das war jetzt so richtig gut“. Das Schöne an diesem Tag aber war vor allem, dass ich endlich auch mal die Schüler aus unserer Parallelklasse kennen gelernt habe und man sich in der Zeit danach ganz anders auf dem Schulhof begegnete. Bei der Siegerehrung wurden wir schließlich quälend lang auf die Folter gespannt. Man hatte es zwar nicht unbedingt darauf angelegt, aber jetzt, wo man den Ablauf kennengelernt hatte, bekamen wir doch Lust auf die nächste Runde. Am Ende reichte es dann glücklicherweise doch und ich habe mich zusammen mit zwei Mitschülern (Philipp Schulte-Althoff und Fenna de Beer) als dritter Sieger für den Gebietsentscheid Weser-Ems qualifiziert, der zufällig auch in Aurich stattfinden sollte.

Im März fanden sich also 62 Schüler und Schülerinnen zum Gebietsentscheid Weser-Ems in Aurich zusammen. Man merkte sofort, dass die Erwartungen und das Engagement der Teilnehmer höher lagen; jetzt wollte es jeder schon ein bisschen mehr wissen: „Wie schlage ich mich wohl gegen die Besten aus den anderen Krei-

sen?“ Der Ablauf war der gleiche: Theorie, Vortrag und zwei praktische Aufgaben. Das Aufgabenniveau war allerdings spürbar gestiegen. Eine gelungene Idee der Organisatoren war es, Teilnehmer aus verschiedenen Kreisen eine praktische Aufgabe gemeinsam lösen zu lassen. So lernte man auch angehende Landwirte aus ganz anderen Ecken kennen und es entstanden sogar Freundschaften. Dies sei an dieser Stelle schon einmal vorweg gegriffen: Die neuen Leute, Landjugendlichen und Persönlichkeiten, die man über die Teilnahme am Berufswettbewerb kennen lernt, knüpfen ein riesiges neues Netzwerk an Personen, das ich nicht mehr missen möchte. Zusammen mit Johannes Meinderink aus der Grafschaft Bentheim bestand die Aufgabe darin, einen logischen Arbeitsablauf- und teilungsplan zu erstellen, einen Arbeitsplatz vorzubereiten, um dann Sitzgummies an einem Melkgeschirr zu wechseln. Teamarbeit sollte im weiteren Wettbewerb immer wichtiger werden.

Neben dem Kreislandwirt von Aurich, Dirk Hagena, dem LHV-Präsident Erich Hinrichs und dem Vorsitzenden vom LHV-Kreisverband Aurich, Hartwig Frühling, richtete auch Henning Schulte aus Filsum, der selbst Zweiter auf Bundesebene des BWB wurde, ein paar Worte an die Teilnehmenden: „Traut Euch, einen Blick über den Tellerrand zu werfen. Macht Werbung für Euren Beruf!“. Ich hätte nicht damit gerechnet, dass ich auch nach dieser Entscheidung wieder auf der Tribüne stehen würde. Umso größer war die Freude,

mit nach Rotenburg-Wümme zu dürfen, um sich dort mit den Siegern aus ganz Niedersachsen zu messen.

Mitte April hieß es dann: Landesentscheid! Das war schon was Besonderes! In meinem kleinen ostfriesischen Dorf hatte sich das natürlich schnell herum gesprochen und man bekam viele gute Wünsche mit auf den Weg. Diesmal sollte der Entscheid über mehrere Tage gehen. Wir waren untergebracht bei der BBS in Rotenburg, wo auch der Großteil der Aufgaben stattfand. Alle erhielten einheitliche T-Shirts (wie auch schon auf dem Gebietsentscheid) und zum besseren Kennenlernen hat die Landjugend am Abend eine richtig gute Fete organisiert, auf der bei Bier und Wein schon mal das erste Eis gebrochen wurde. Hier bekam man auch das erste Mal Kontakt mit den anderen Sparten des Wettbewerbes. So lernte ich zum Beispiel viele nette Leute aus den Bereichen Forst- und Hauswirtschaft kennen und man konnte sich in gelassener Runde über die Vielseitigkeit der grünen Berufe austauschen. An der Begeisterung, die die Teilnehmer für ihren Beruf empfinden, konnte man auch sehr schön das Motto des diesjährigen Wettbewerbes nachvollziehen: „Grüne Berufe sind voller Leben - Nachwuchs bringt frischen Wind“. Nach Überwindung der katerlichen Morgenstimmung ging es weiter: Es gab wieder Einzel- sowie Teamaufgaben. Wir mussten uns im Rundballenverladen und -sichern profilieren und zusammen mit einem zugelosten Partner einen Getreidebestand bonitieren. Mit Getreide hatte ich bis da-

hin noch nie etwas zu tun. Der Wissenszuwachs, den ich durch den Wettbewerb sowie die Vorbereitung auf diesen erfuhr, ist enorm und nachhaltig. Im Grunde sei das alles schon mehr als Prüfungsniveau gewesen, wurde mir erzählt. Daher bin ich sehr dankbar - mit Blick auf meine Abschlussprüfung diesen Sommer - diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen. Auch eine Tierbeurteilung gehörte zu den Aufgaben und parallel dazu konnten wir den austragenden, durchaus interessanten Betrieb Heilemann in Kesselhofkamp besichtigen. In unserer Präsentation sollte 'Precision farming' vorgestellt und erklärt werden. Die verschiedenen Themenbereiche, mit denen man im Rahmen des Berufswettbewerbs zu tun bekommt, erweitern den eigenen Horizont und bringen einem viele neue Denkanstöße. Zur Siegerehrung kamen als Ehrengäste und Redner unter anderem Niedersachsens Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Christian Meyer, sowie Landvolkpräsident Werner Hilse. Ich hatte sogar die Gelegenheit, beiden die Hand zu geben. Ich konnte es nicht glauben, als ich immer noch auf der Bühne stand, nachdem bis auf zwei weitere Kandidaten schon alle anderen Teilnehmer die Bühne verlassen hatten, weil ihr Name verlesen wurde. Tatsächlich war ich unter die ersten Drei gekommen und hatte mich so für den Bundesentscheid qualifiziert. Ich habe mich selten so gefreut wie an diesem Nachmittag. Zu Hause wollte es zunächst auch keiner so recht glauben und mein damaliger Ausbilder musste mir nun eine ganze Woche frei geben für den

Bundesentscheid in Rendsburg, Schleswig-Holstein. Da standen wir nun: 10 Niedersachsen im Land zwischen den Meeren. Nach einem eintägigen Vorbereitungskurs und Kennenlernen mit den anderen Landessiegern, veranstaltet durch die Kammer auf dem Gelände der DEULA in Westerstede, war es jetzt an uns, Niedersachsen auf Bundesebene zu vertreten. Dazu gehörte gleich zu Anfang der Länderabend, auf dem jede Landesgruppe ihr Bundesland auf eigene Art und Weise präsentieren sollte. Ich versuchte mich in der Rolle von Günther dem Treckerfahrer und mit Hilfe der anderen, als Botschafter für die jeweilige Region, aus der sie kamen, stellten wir die Vielseitigkeit unseres Bundeslandes auf humorvolle Art und Weise unter viel Applaus und Lachen dar. Das Lustige und Interessante war, dass wir tatsächlich aus den verschiedensten Ecken Niedersachsens kamen - von der Küste bis an den Harzrand. So waren zum Beispiel die Ortsgruppen, Nordharz, Rosche, Hermannsburg und Holte vertreten, um nur einige zu nennen. Die Fragen der theoretischen Tests am ersten Wettbewerbstag waren schon sehr anspruchsvoll, aber lösbar. Wir bekamen am Nachmittag Zeit, uns auf die praktischen Übungen vorzubereiten, indem wir uns schon einmal mit den Schleppern für das Geschicklichkeitsfahren vertraut machen konnten. Die Aufgabe bestand darin, mit einem Frontladerschlepper einen Kegel auf einer Europalette sicher durch einen Hindernisparcours zu fahren, ohne dass dieser umkippte und anschließend einige Paletten und Kegel zu stapeln - all

das in einer vorgeschriebenen Zeit. Außerdem mussten wir einen Dreiseitenkipper mit Drehkranz präzise rückwärts durch eine 90 Grad Kurve fahren, ohne die Seitenbegrenzungen zu überfahren und nicht mehr als drei Mal wieder vorzuziehen. Die Teamaufgabe befasste sich mit dem Thema Greening. Hierzu sollte ein Schlag in seiner Größe geschätzt und anschließend mit frei wählbaren Hilfsmitteln vermessen werden. Außerdem sollte praxisnah ein Blühstreifen geplant und abgemessen werden. Auch hier mussten wir, allerdings in Einzelarbeit, einen Getreideschlag bonitieren. Abgerundet wurde die Woche durch Ausflüge mit den anderen Teilnehmern, eine legendäre Landjugendfete und einem festlichen Abend in Abendgarderobe oder Tracht auf dem DEULA und NORLA- Gelände in Rendsburg am Grünen Kamp. Es blieb mir zwischen den Aufgaben sogar so viel Zeit, dass ich an einem Nachmittag alleine mit dem Bus auf Erkundungstour gemacht habe und unter anderem den Marinestützpunkt in Eckernförde besichtigt habe. Das Schöne an Schleswig Holstein ist, dass man wie in Ostfriesland nicht schief angeguckt wird, wenn man mitten am Tag mit einem „Moin“ daher kommt. Am Ende hat es bei uns bis auf die Sparte Hauswirtschaft zwar nicht für besondere Platzierungen gereicht, aber auf Bundesebene unter die ersten Zehn gekommen zu sein, ist auch schon etwas, auf das man ein wenig stolz sein darf. Und wie bereits mehrfach angesprochen, ist das Drum Herum so viel mehr wert, als alle Ehrungen und Platzierungen. Mit Landjugendlichen

aus ganz Deutschland zusammen zu kommen, sich auszutauschen, mit einander zu feiern und sich anzufreunden, war eine sehr schöne Erfahrung! Im Januar haben wir uns auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin größten Teils wiedertreffen, denn die LVM-Versicherung und das Kuratorium für den Berufswettbewerb luden uns dazu als eine Art Nachtreffen ein. Uns wurde nochmal ein wunderschönes Wochenende ermöglicht. Ich bin allen Organisationen und Menschen dankbar, die mir und den anderen all das ermöglicht haben. Ich kann jedem, der die Gelegenheit hat, nur empfehlen, am Berufswettbewerb der grünen Berufe teilzunehmen und sich mit Engagement einzubringen, in die großartige Arbeit, die unsere Landjugend in den Ortsgruppen, auf Bezirks- und Landesebene sowie auch auf Bundesebene leistet.

Name und Alter:

Thido Meinders, 20 Jahre

Wohnort:

**Backemoor, Landkreis Leer
Orstgruppe Laju: Holter Jollys**

Beruflich:

**2014 Abitur am Gymnasium Rhauderfehn, danach Ausbildung zu Landwirt
aktuell 3. Lehrjahr
vermutlich Fachschule Oldenburg
oder Agrar-Studium**

Familienbetrieb:

100 ha

75 ha GL

25 ha Silomais

Milchvieh schwarzbunt + Nachzucht

Lebensmotto:

Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom.

DorfstattStadt – die Plattform des Dorflebens



Du musstest schon wieder einen 20 Kilometer entfernten Ort nennen, damit die Leute wissen, wo dein Dorf liegt? Du gehst nur mal kurz um den Ort und kannst jeden beim Namen nennen? All das sind typische Momente, die wir „Kinder“ vom Dorfe kennen und die für uns alltäglich sind. Wir sind vor allem eines: Heimatverbunden. Neben unzähligen schönen Momenten, die wir auf-

zeigen, gibt es leider auch einige negative Aspekte, die aufgedeckt werden müssen und an denen wir gemeinsam arbeiten sollten.

Eine Biografie wie sie im Dorfe steht - der Kopf hinter DorfstattStadt

Mein Name ist Tim Hartmann, ich bin 22 Jahre jung und komme aus einem kleinen Dorf mit 300 Einwohnern: Mittelrode (Springe). Ich habe dort meine Kindheit verbracht und lebe noch heute dort. Mit sechs Jahren habe ich im örtlichen Fußballverein angefangen, habe anschließend in den umliegenden Nachbarorten gespielt, bin mit neun Jahren in die Feuerwehr eingetreten und habe später für eine Jugendfußballmannschaft eine Zeitlang den Posten als Co-Trainer übernommen. Täglich pendle ich heute zwischen dem Dorf im Nimmerland und der Stadt Hannover, denn dort arbeite ich als Mediengestalter für digitale Medien.

Welche Ziele verfolge ich mit DorfstattStadt?

Im Zuge des demographischen Wandels möchte ich versuchen, das Dorfleben transparent darzustellen und vor allem vermitteln, dass es dort viele schöne Dinge gibt. Dinge, für die sich auch einige Einbußen lohnen. Besonders in Form von kurzen prägnanten



Sprüchen versuche ich, auf verschiedenste Situationen aufmerksam zu machen, die für das Dorfleben typisch sind. Diese teile ich zum Beispiel auf Facebook, um ein breites Publikum zu erreichen. Zusätzlich habe ich Shirts und Sticker entworfen, die das Statement nach außen tragen sollen. Das Dorfleben ist cool und das darf man ruhig zeigen!

Die Leute digital vernetzen

Zusätzlich zur Imagekampagne für das Dorfleben möchte ich meine Kenntnisse über die digitalen Medien nutzen, um die Dorfbewohner miteinander zu vernetzen. Beispielsweise gibt es viele Hofläden oder kleinere Geschäfte, die keine eigene Webseite haben. Ich finde es schade, wenn Kunden nicht schnell zumindest die Öffnungszeiten einsehen können. Das will ich ändern und den Leuten langfristig eine Möglichkeit bieten, sich zu präsentieren.

Mehr Freizeitgestaltung

Neben diesen digitalen Möglichkeiten möchte ich mich auch für ein abwechslungsreiches Dorfleben engagieren. Ein größeres Angebot zur Freizeitgestaltung wäre wünschenswert und das ist etwas, woran ich anknüpfen möchte. Veranstaltungen ins Leben rufen, mit Vereinen wie zum Beispiel der NLJ zusammenarbeiten und letztendlich an den Ecken, wo Hilfe benötigt wird, unterstützen. Das Landleben liegt mehr sehr am Herzen.



Das Sprachrohr der Dorfkinder

Mittlerweile konnte ich mir einen guten Eindruck vom Alltag in verschiedenen Dörfern machen und es wird deutlich, dass sich in vielen Regionen einiges bewegen muss: Der Internetanschluss oder die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel sind nur zwei Beispiele dafür. Mit DorfstattStadt möchte ich da ansetzen und das Sprachrohr zwischen den Dorfkindern und den Institutionen sein. Ich möchte vermitteln, sodass wir alle auf einen Nenner kommen.



Wie kannst du unterstützen?

Der erste Schritt ist es, DorfstattStadt bei Facebook und Instagram zu folgen. Dadurch bist du schon Teil der Gemeinschaft. Nur gemeinsam können wir die anderen Leute darauf aufmerksam machen, dass das Dorfleben etwas sehr Schönes ist. In Zukunft möchte DorfstattStadt einige Veranstaltungen und Aktivitäten ermöglichen. Wenn du dich einbringen möchtest oder eigene Ideen hast, kannst du gerne Kontakt zu mir aufnehmen. Eure Vorschläge und Anregungen sind immer gerne gesehen.



MedienEcke – Kino Tipp

Gods Of Egypt

Gerard Butler als böser Gott der Antike!

Kinostart: 21. April 2016

Nachdem sich Set (Gerard Butler), der Gott der Dunkelheit, des ägyptischen Throns bemächtigt hat, droht das einst friedliche und wohl behütete Reich im Chaos zu versinken. Nur wenige Rebellen leisten noch Widerstand gegen den unbarmherzigen Herrscher und seine brutalen Gefolgsleute. Einer von ihnen ist Bek (Brenton Thwaites), ein mutiger Held, der sich auf eine ungewöhnliche Allianz einlässt: Gemeinsam mit dem Gott Horus (Nikolaj Coster-Waldau) plant Bek, Sets Schreckensherrschaft ein für alle Mal zu beenden. Ihre abenteuerliche Reise führt sie bis ins Jenseits und hinauf in den Himmel, wo der Sterbliche und der Gott mehrere gefährliche Aufgaben meistern müssen. Schließlich bringt sie jede von ihnen dem alles entscheidenden Aufeinandertreffen mit dem Gott der Dunkelheit ein Stückchen näher...

Bildgewaltiger Actionstreifen im Sande Ägyptens!



Die Spieleseite

„Drache, Ritter, Prinzessin“

Ihr braucht ein schnelles und einfaches Spiel? Dann habe ich genau das richtige für euch! Für dieses Spiel benötigt ihr keinerlei Materialien und könnt es sowohl drinnen, als auch draußen spielen. Das Spiel ist ähnlich wie "Schere, Stein, Papier". Ihr könnt in Gruppen oder in Paaren gegeneinander spielen. Die Spieler stellen sich gegenüber auf und bei einem Zeichen durch den Spielleiter, mimit jeder bzw. jede Gruppe die von ihnen gewählte Figur nach. Damit ist auch entschieden, wer gewinnt. Die stärkere Figur versucht nun die schwächere Fi-

gur so schnell wie möglich zu fangen. Es gibt drei verschiedene Figuren: der Drache macht sich groß und bedrohliche Armbewegungen. Die Prinzessin schickt ihrem Gegenüber süße Luftküsse und tanzt umher. Der Ritter hingegen zückt sein Schwert und kämpft. Der Ritter schlägt den Drachen (indem er ihn ersticht). Der Drache schlägt die Prinzessin (er fängt sie ein) und die Prinzessin schlägt den Ritter (sie verzaubert ihn). Dabei kommt man ordentlich in Bewegung und ist wieder wach! Viel Spaß!

Prinzessin, Prinz, Drache



09. - 11.06.2016

Technik, die euch begeistert!

Zwischen Landmaschinen, Fütterungs- und Stalltechnik



Dieses Seminar wird alle Männerherzen und die der technikbegeisterten Frauen höher schlagen lassen!

Seit der industrialisierung hat die Technik Einzug in die Landwirtschaft gehalten und tut dies auch weiterhin. Somit bleibt der Bereich agrartechnik durchgehend interessant und ein Blick in die produktionshallen namhafter unternehmen ist immer bemerkenswert und äußerst informativ. Daher lassen wir uns drei Tage von genau diesen unternehmen in Sachen agrartechnik auf den neuesten Stand bringen.

Bei BvL van Lengerich Maschinenfabrik wird uns ein großes arsenal an unterschiedlichen Maschinen vorgestellt: Fütterungs-, Entnahme-, Einstreu-, Biogas- und Systemtechnik. Wir werden bei Grimme die neuesten Kartoffel-, Rüben- und Gemüsetechniken zu sehen bekommen. Im Bereich Stallbau für Geflügel und Schwein steht uns Big Dutchman zur Seite

und wird uns die aktuellsten innovationen in der Stalltechnik präsentieren. Über (Großflächen-) Düngerstreuer und Pflanzenschutzgeräte informieren wir uns bei dem Unternehmen AMAZONE. Natürlich darf CLAAS auf unserer Fahrt nicht fehlen. Freut euch auf ein hochtechnisches Seminar mit Vollgas!

Nutzen in Kürze

- große Maschinen
- neueste Technik
- aktuellste innovationen



Ort

Vechta | BDKJ Jugendhof
Münster | Jugendgästehaus Aasee

Uhrzeit

Beginn: Donnerstag, 10:00 Uhr
Ende: Samstag, 17:00 Uhr

Kosten

95,- € davon 5,- € Verwaltungskostenpauschale | keine Ermäßigung möglich

Referent/Innen

Jana Grafe | Agrarreferentin
Tel 0511 36704-44
E-Mail grafe@nlj.de

Hinweis

Reisekosten für An- und Abreise zum Abfahrtsort werden nicht erstattet.

30. - 31.07.2016

Bogenschießen

Geschichte und Hintergründe



Der Titel des Seminars hält, was er verspricht. Zwei Tage lang werdet ihr unter Anleitung eines zertifizierten Waldpädagogen und erfahrenen Bogenschützen erlernen, wie man mit unterschiedlichen Bögen schießt und dabei auch trifft.

Traditionelles Bogenschießen ist die ursprünglichste Form des Bogenschießens. Dabei wird ohne technische Hilfsmittel wie Visier, Zughilfe etc. geschossen. Während des Seminars bekommt ihr die Möglichkeit, mit verschiedenen Holzbögen wie Reiterbogen, Langbogen oder Primitivbogen zu schießen. Geschossen wird dabei ausschließlich mit Holzpfeilen.

Am Samstag werdet ihr an das Bogenschießen herangeführt und könnt bereits erste Schussversuche wagen, bevor wir dann den Abend beim Grillen gemütlich ausklingen lassen. Am Sonntag geht es weiter mit der Praxis und ihr erhaltet neben dem Bogenschießen auch einen Einblick in die Geschichte des Bogens, Mate-

rialkunde für Pfeil und Bogen und den ein oder anderen Tipp.

Also, seid dabei und erprobt eure Fähigkeiten als Bogenschütze.

Nutzen in Kürze

- Bogenschießen
- Konzentration
- Zielsicherheit



Ort

Nienburg | Naturfreundehaus

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr

Ende: Sonntag, 17:00 Uhr

Kosten

65,- € | Ermäßigung möglich

Referent/Innen

Heinz Scharun | Waldpädagoge

Katharina Bigos | Bildungsreferentin

Tel 0511 36704-32

E-Mail bigos@nlj.de

12. - 14.8.2016

Ein Wochenende auf dem Wasser

Kanutour im Weserbergland



Nutzen in Kürze

- Activity
- Abenteuer
- Outdoor



Dieses Wochenende wird ganz im Zeichen von Natur, Bewegung und Gruppenzusammenhalt stehen. Da, wo sich Niedersachsen von seiner landschaftlich abwechslungsreichsten Seite zeigt, gehen unsere Kanus zu Wasser und erkunden das Weserbergland. Ausgangs- und Treffpunkt ist der Campingplatz Hameln an der Weser. Hier kampieren wir in eigenen Zelten, grillen und bereiten uns auf den Samstag auf dem Wasser vor. Morgens geht es dann in die Kanus und wir paddeln über Rinteln bis an den Doktorsee, wo wir unser Lager für die zweite Nacht aufschlagen. Zieletappe am folgenden und zugleich letzten Tag wird dann Vlotho sein.

Dich erwartet also ein aktives und zugleich entspannt, schnörkelloses Wochenende im Freien. DIE Möglichkeit, drei Tage den Alltag gegen Natur, Kanu und Gruppenerlebnis mit der Landjugend einzutauschen.

Ort

Weserbergland | Campingplätze

Uhrzeit

Beginn: Freitag, 18:00 Uhr in Hameln

Ende: Sonntag, 14:00 Uhr in Vlotho

Kosten

50,- € | Ermäßigung möglich

Referent/Innen

Kristina Stroyer | BildungsreferentIn

Tel 0441 88529-51

E-Mail regionalbuero-oldenburg@nlj.de

Hinweis

Eigenes Zelt, sowie Isomatte und Schlafsack sind mitzubringen.

02. - 04.09.2016

Vergessene Vergangenheit

Gegenstandsgeschichten im KZ Neuengamme



© <https://pixabay.com/de>

Lang, lang ist es her... aber eigentlich auch nicht. Der Holocaust ist immer noch in unseren Köpfen präsent, auch wenn es immer weniger Zeitzeugen gibt, die aus erster Hand darüber berichten können. In der Schule lesen wir Bücher und halten Referate über eine Zeit, die wir selbst nicht miterlebt haben. Bei diesem Seminar wollen wir uns mit der Vergangenheit beschäftigen und Geschichte hautnah erleben.

Das ehemalige Konzentrationslager Neuengamme bei Hamburg ist zu einer Gedenkstätte geworden. Hier wollen wir nach eingehender Vorbereitung auf Spurensuche gehen und uns anhand von Original-Fundstücken mit verschiedenen Themenbereichen beschäftigen. Darüber hinaus werden wir eine ehemalige Schule und Außenlager des KZ Neuengamme "Bullenhuser Damm" besichtigen und uns darüber informieren, wofür dieses Außenlager genutzt wurde. Am

Sonntag werden wir das Erlebte dann noch einmal gemeinsam nachbereiten, bevor sich unsere Wege am Nachmittag wieder trennen.

Nutzen in Kürze

- Gedenkstätte
- Geschichte
- Wissen



Ort

Lüneburg | Jugendherberge

Uhrzeit

Beginn: Freitag, 18:00 Uhr

Ende: Sonntag, 14:00 Uhr

Kosten

60,- € | Ermäßigung möglich

Referent/Innen

Mitarbeiter des Museumsdienstes
Hamburg | Gedenkstättenpädagogen-
Katharina Bigos | Bildungsreferentin
Tel 0511 36704-32
E-Mail bigos@nlj.de

13. - 18.09.2016

Die Steiermark

Das grüne Herz Österreichs



© Stefanie Salzer-Deckert_pixelio.de

Ab in den Reisebus, 900km südlich von Hannover, 61% seiner Fläche ist bewaldet, ein weiteres Viertel wird von Wiesen sowie Obst- und Weingärten eingenommen. Wo sind wir gelandet? In der Steiermark - im Volksmund die "grüne Mark" und in der Tourismusbranche das "grüne Herz" Österreichs genannt.

Von unserem Basislager in Graz werden wir Tagesausflüge ins Umland unternehmen. Auf dem Programm steht sowohl die landwirtschaftliche Erkundung der Region als auch die kulturelle. Neben Käse und Milch ist die Steiermark besonders für Kernöl bekannt. Wir werden aber auch erfahren, warum hier das größte Anbauzentrum Europas für Schwarzen Holunder ist und was Almwirtschaft eigentlich bedeutet. Auch das Nachbarland Slowenien lockt zu einem kleinen Besuch!

Seid gespannt, was uns die Steiermark zu bieten hat!

Nutzen in Kürze

- Blick über den Tellerrand
- Almwirtschaft
- Land & Leute



Ort

Graz | Steiermarkhof

Uhrzeit

Beginn: Dienstag, 17:00 Uhr in Oldenburg (über Bremen, Hannover)
Ende: Sonntagnacht (Hannover, Bremen, Oldenburg)

Kosten

370,- €
davon 20,- € Verwaltungskostenpauschale | keine Ermäßigung möglich

Referent/Innen

Jorrit Rieckmann | Bildungsreferent
Tel 0441 98489-75
E-Mail rieckmann@nlj.de

Hinweis

Reisekosten für An- und Abreise zum Veranstaltungsort werden nicht erstattet.

24. - 25.09.2016

Vorstandsarbeit leicht gemacht

Formales, Haftungsfragen und rechtliche Rahmenbedingungen im Verein wirkungsvoll kommunizieren



Hier bekommt ihr einen echten Leckerbissen der Landjugend serviert. Dieses Seminar ist ein Baustein, der von der Deutschen LandjugendAkademie (DLA) durchgeführt wird.

Ein Referent der DLA wird euch durch den Dschungel der rechtlichen Grundlagen der Jugendverbandsarbeit sowie des Vereins- und Steuerrechts führen und dabei bestimmt für das eine oder andere Aha-Erlebnis sorgen. Ob Landjugendfete, Ferienfreizeit oder Seminar - ihr werdet in allen strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen geschult und bestens für eure weitere Landjugendarbeit vorbereitet.

Also, sei dabei und werde fit für den Vorstand!

Nutzen in Kürze

- Haftungsfragen
- Vereinsrecht
- Grundlagen



Ort

Hützel | Seminarhaus Rossmann

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr

Ende: Sonntag, 16:00 Uhr

Kosten

55,- € | keine Ermäßigung möglich

Referent/Innen

N. N. | Deutsche LandjugendAkademie-
Katharina Bigos | Bildungsreferentin
Tel 0511 36704-32E-Mail bigos@nlj.de

Hinweise und Tipps für LaMa-Autoren

Willst du einmal für das LaMa einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euer Landjugendjahr? Euren Landjugendraum? Themen gibt es genug. Und die LaMa-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit euren Artikeln.

Hat dir das LaMa gefallen? Dann gib es doch einfach weiter, damit möglichst viele Landjugendliche darin blättern können. Denn unser Landjugend-Magazin ist Magazin VON Landjugendlichen FÜR Landjugendliche. Damit wir das Landjugendleben in Niedersachsen möglichst lebendig vorstellen können

ist für jede Ausgabe ein Bezirk „Pate“. Das heißt, dass dieser Bezirk in der Ausgabe schwerpunktmäßig vorgestellt wird. In jeder Ausgabe ist aber auch immer Platz für Berichte aus den anderen Bezirken. Wer also mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben.



**Das nächste LaMa
erscheint Anfang Juli.
Redaktionsschluss ist
Mitte Mai.**

„Pate“ für
das nächste
LaMa ist der
Bezirk

Braunschweig



Checkliste für euere Beiträge

- ✓ Artikel am besten als Word-Dokument
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte als JPG mit einer Auflösung von mindestes 300 dpi und in Originalgröße
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte unbedingt im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er oder sie kommt.
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de



Bestellschein

per Fax: 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend
Landesgemeinschaft e.V.
Warmbüchenstraße 3
30159 Hannover



Landjugend. Wir bewegen das Land.

Ich möchte das LaMa im Abonnement beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro incl. Porto (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder). Ich kann jederzeit schriftlich kündigen.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Telefon

Postleitzahl und Ort

E-Mail

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.

SEPA Lastschriftmandat

Mandatsreferenz: von uns einzutragen

Ich ermächtige die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. (**Gläubiger-Identifikationsnummer DE68NLJ00000252788**), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname des Kontoinhabers

Straße und Hausnummer

IBAN

Ort, Datum

Postleitzahl und Ort

BIC

Unterschrift

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Landjugend Service GmbH,
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover,
Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72,
E-Mail: lama@nlj.de - nlj.de

Redaktion: Jens Becker

Erscheinungsweise: Das LaMa erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des LaMas bedanken wir uns bei den öffentlichen Versicherern in Niedersachsen, der VGH, der Ostfriesischen Landesbrandkasse, der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Adressaufkleber

